

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Aus den freigelegten Corona-Protokollen des RKI: „Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute“

In den Jahren 2020 bis 2023 tagte im Robert-Koch-Institut regelmäßig ein Experten-Gremium, das später den Namen „Krisenstab neuartiges Coronavirus (COVID-19)“ bekam. Über diese Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden, die exklusiv den Sitzungsteilnehmern und dem Bundesgesundheitsminister vorbehalten waren. Alle Protokolle trugen die Einstufung:

„Nur für Dienstgebrauch“. Das „Multipolar“-Magazin hatte frühzeitig die Herausgabe verlangt. Da das RKI die Antwort immer weiter verzögerte, klagte das Internetmagazin im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes.

Nun liegen rund 200 einzelne Protokolle mit einem Gesamtumfang von 2.518 Seiten vor. Davon sind mehr als 1.000 Passagen unkenntlich gemacht worden.

Verleger Michael Hauke hat die Protokolle des Krisenstabes durchgesehen.

Trotz der vielen Schwärzungen lässt sich eine klare Tendenz ablesen: Das RKI wusste, dass die Gefahr für die Bevölkerung mäßig war, es erkannte den Unsinn und auch den Schaden durch die Corona-Maßnahmen, es wusste von den Spätfolgen der Impfung, der Schädlichkeit und Sinnlosigkeit der Maskenpflicht und Lockdowns – musste aber in der Öffentlichkeit das Gegenteil verkünden. Es wird immer wieder deutlich, dass das RKI auf politische Weisungen wartete. Es ist direkt dem Bundesgesundheitsminister unterstellt und erstellte während der „Pandemie“ die

scheinwissenschaftliche Rechtfertigung für die Maßnahmen der Regierung. Das Robert-Koch-Institut stützte ein immer totalitärer werdendes Corona-Regime, obwohl es intern das genaue Gegenteil als Wahrheit erkannte. Wer das in der Öffentlichkeit sagte, was die RKI-Experten hinter verschlossenen Türen zu Protokoll gaben, wurde von denselben Akteuren als Verschwörungstheoretiker, als Coronaleugner und als Nazi ausgestoßen und politisch verfolgt.

Lesen Sie auf den Seiten 18/19 dieser Ausgabe, worum es sich bei den „RKI-Files“ genau handelt und welche Konsequenzen in einem funktionierenden Rechtsstaat gezogen werden müssten.

Fahrradabstellanlage wird gesperrt

Nextbike installiert eine Fahrradstation in Erkner

Ab dem 10. April 2024, wird ein Teil der Fahrradabstellanlage am ZOB abgesperrt. Es wird eine Fahrradstation von Nextbike aufgebaut. Die Installation soll ab dem 24. April 2024 erfolgen.

In dem 14-tägigen Zeitraum zwischen Sperrung und Aufbau

haben alle Eigentümer, die an dieser Stelle ihr Rad zwischengelagert haben, die Möglichkeit, es abzuholen.

Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, sich rechtzeitig auf diese Veränderung einzustellen.

MIELKE & CO
Ihr zuverlässiger Containerservice
www.mielke-containerservice.de

FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

- **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

BH
BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Nissan Juke
Mit 0%¹ und inkl. Wartung & Garantie²

Z.B.: Nissan Juke Acenta Automatik 1.0 DIG-T 7DCT, 84 kW (114 PS), Tageszulassung, Benzin inkl. Klimaautomatik, LED, Sitzheizung, Verkehrszeichenerkennung, Fernlicht-Assistent, Apple CarPlay® und Android Auto® u.v.m.

**Inkl. 3 Jahre Wartungsvertrag²
nur € 169,- mtl.¹**

Energieverbrauch: 6,0 (l/100 km); CO₂-Emissionen: 137 (g/km); CO₂-Klasse: E

¹Fahrzeugpreis inkl. Wartungsvertrag 3 Jahre²: € 22.450,- inkl. € 3.930,- Ersparnis, Leasingsonderzahlung € 2.875,-, Laufzeit 36 Monate à € 169,-, zzgl. € 890,- Bereitstellungs-kosten, 30.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Ratenrestschutzversicherung € 8.959,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²36 Monate Nissan Assistance und 36 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag + 36 Monate Herstellergarantie der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. **Begrenzte Stückzahl, solange der Vorrat reicht.**

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de



PARIS-ROM-ERKNER



BEREITSCHAFTSDIENSTE**Hausärztlicher Bereitschaftsdienst**täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,

Mi., Fr. 14-18 Uhr;

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher BereitschaftsdienstWeb: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:**Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/**Apothekennotdienste****13.04. Apotheke am Mühlenfließ**

Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37

Fortuna Apotheke

Hauptstr. 11, 15378 Rüdersdorf - OT Herzfelde Tel.: 033434 / 702 35

14.04. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Rennbahn-Apotheke

Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20

20.04. Peetzsee-Apotheke

Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Anker-Apotheke

Bölschestr. 27-28, 12587 Berlin Tel.: 030 / 645 52 74

21.04. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: w03362 / 750 34

Gartenstadt-Apotheke

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 250 08 60

BERATUNGSANGEBOTE**DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner**

Tel.: 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während

und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

*Alle Angebote sind kostenfrei.***Pflegestützpunkt Oder-Spree**

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455**Pflegeberatung:** Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de**Öffnungszeiten:** Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!**Bürgerzentrum „Brücke“**

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,

Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr

Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner

Ladestraße 1 (über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Fichtenuer Weg 53, 15537 Erkner,

Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185

Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr

Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707

Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel.: vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de**Kontakt und Beratungsstelle für von****Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und**Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde**

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oderwww.hospizdienstfuewa.de*Alle Angebote sind kostenfrei.***Einfach Zeit zum Fachsimpeln im Blumenbeet**

Anmeldungen für die Aktion „Offene Gärten“ sind noch möglich. Am Wochenende, 8. und 9. Juni 2024, sind Gartenbesitzer in Erkner, Schöneiche und Woltersdorf wieder eingeladen, ihre Gärten für Besucherinnen und Besucher zu öffnen. Voraussetzung für die Teilnahme sind nicht unkrautfreie Beete, sondern die pure Begeisterung fürs Gärtnern, insektenfreundliche Pflanzen und die Natur.

Es geht darum, zu inspirieren, Kontakte zu knüpfen und Gartenwissen auszutauschen. Liebevoll gestaltete Ziergärten können ebenso dabei sein, wie naturnahe Waldgärten, Obst- oder Kreativgärten.

Vielfalt ist beim Tag der „Offenen Gärten“ das Programm.

Aktuell besteht noch die Möglichkeit, dass sich Erkneranerin-



nen und Erkneraner mit ihren Gärten für dieses Aktions-Wochenende anmelden können. Anmeldungen oder Anfragen bitte per E-Mail: [kontakt@offenegaer-](mailto:kontakt@offenegaer-ten-los.de)

[ten-los.de](http://www.offenegaer-ten-los.de) oder telefonisch unter (01578) 4524687.

Mehr Informationen finden Interessierte unter www.offenegaer-ten-los.de.

Gründungstreffen Integrationsnetzwerk

Integration von Migranten geht alle an. Am 21. März 2024 wurde bei der GefAS e.V. in Erkner ein Integrationsnetzwerk gegründet. Das Ziel dieses Netzwerks ist es, die Strukturen und die Zusammenarbeit zum Thema Integration in Erkner weiterzuentwickeln und gemeinsam ein harmonisches Zusammenleben zwischen Deutschen und Migranten zu gestalten.

Während der Gründungsveranstaltung wurden in einer freundlichen Atmosphäre folgende Themen besprochen: Wie definieren wir Integration? Welche Erwartungen haben wir an die Zusammenarbeit? Was können wir dazu beitragen?

Der Bürgermeister, Herr Pilz, unterstrich, dass Integration keine Einbahnstraße sei. Es sei wichtig, nicht nur unsere eigenen Erwartungen zu berücksichtigen, sondern auch zu verstehen, welche Ziele Migranten haben, wenn sie nach Deutschland kommen, und was sie erwarten.

An dem Gründungstreffen Integrationsnetzwerk haben unter anderem teilgenommen: H. Pilz Bürgermeister Stadt Erkner, S. Unger Vorstand (GefAS) e.V., E. Scheufele Bündnis 90/DIE GRÜNEN, und weitere Vertreter von Parteien und Organisationen.

Der Landkreis bekundete großes Interesse, konnte aber aus Ter-

mingründen nicht vertreten sein. Das Integrationsnetzwerk wurde im Rahmen des Projekts „Erkner Integration und Nachhaltigkeit im Ehrenamt“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, auch über den Zeitraum des Projekts hinaus aktiv zu bleiben. Die Verwaltung des Netzwerks wurde an Frau Zucker (GefAS), die Projektleiterin, übertragen. Wenn Sie ebenfalls daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte unter zucker@gefes-ev.de an. Das Netzwerk wird sich etwa alle vier Monate für weitere Beratungen treffen.

Hilma Zucker
Projektleiterin

Individueller Chauffeur-Service

09.05.24	„Himmelfahrt in Schlepzig“ essen nach Spreewälder Art und Kahnfahrt.
12.05.24	„Zum Muttertag“ Spargelhof Klaitow zum Spargeessen.
15.05.24	„Wittenberg“ Essen in der Brauerei und Wörlitzer Park mit Schloßbesichtigung und Park.
23.05.24	„Plau am See“ die Stadt und Schifffahrt auf dem Plauer See.
27.05.24	das alte & neue „Schiffshebewerk in Niederfinow“ Besichtigung, anschließend Weiterfahrt zum Panorama- restaurant „Carlsburg“ zum Mittagessen. Im Anschluss Fahrt durch das Oderbruch.
30.05.24	„7-Seen-Rundfahrt“ vom Wannsee bis Wannsee, Essen im historischen Landhaus „Moorlake“ am Wannsee.
11.06.24	„Templin“ die Stadt und Schifffahrt auf den Templiner Seen / davor Mittagessen in Templin.

**Frühjahrs-Sonder-Angebot Flughafen-Shuttle - BER
ab/bis Erkner und Umgebung (bis 5 km)**
 1-4 Pers. NUR 69 EURO pro Transfer
 5-8 Pers. NUR 79 EURO pro Transfer

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

POLIZEIBERICHTE**Grünheide****Betrüger machten Kasse**

Am 06. April 2024 wandte sich eine Frau an die Polizei, nachdem sie bemerkt hatte, offensichtlich Betrügern aufgefressen gewesen zu sein. Sie hatte am Vortag einen Anruf erhalten und eine angebliche Mitarbeiterin ihrer Bank teilte mit, dass verdächtige Aktivitäten auf dem Konto der Grünheiderin festgestellt worden wären und sie nun die Freigabe zweier Aufträge in die Wege leiten müsse, damit ihr Konto nicht belastet werden würde. Tatsächlich gelang es der Anruferin, ihre Gesprächspartnerin so zur Freigabe mehrerer Tausend Euro zu bewegen. Die Polizei versucht nun, herauszubekommen, wer sich derart an der Geschädigten bereicherte.

Schöneiche bei Berlin**Bestohlen**

Vermutlich beim Einkaufen in einem Lebensmitteldiscounter Am Pelsland ist einer 77-jährigen Frau am 03. April 2024 ihr Portemonnaie gestohlen worden. Neben rund 100 Euro Bargeld befanden sich verschiedene Ausweisdokumente in der Geldbörse.

Ungiftig, aber nicht unproblematisch das LELF informiert zum Staudenknöterich

Die Gartensaison ist in vollem Gange. Hobbygärtner sind auf der Suche nach geeigneten Pflanzen fürs heimische Grün. Bei der Wahl der Pflanzen für den Garten gibt es allerdings einiges zu beachten, um nicht im nächsten Jahr eine Überraschung zu erleben. Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung informiert zum Staudenknöterich. Während in Großbritannien und in der Schweiz die Anpflanzung und Duldung von Staudenknöterich bereits verboten sind, wird in Deutschland ausdrücklich von der Verwendung dieser Pflanze im Garten abgeraten, die Ausbringung in die freie Natur ist untersagt.

Staudenknöterich ist nicht in Deutschland heimisch, jedoch in vielen Gärten und auch in der freien Landschaft zu finden. Oft ist nicht bekannt, dass diese Pflanze große Schäden verursachen kann. Meist handelt es sich um den Japan-Staudenknöterich (*Fallopia japonica*), seltener um Sachalin-Staudenknöterich (*Fallopia sachalinensis*) oder die Kreuzung beider Arten (*Fallopia x bohemica*). Alle drei sind sich ähnlich und verursachen ähnliche Probleme.

Der Staudenknöterich stirbt im Herbst oberirdisch ab und nur die Rhizome überwintern in der Erde. Im Frühjahr jedoch erscheinen die bambusähnlichen jungen Triebe, die innerhalb weniger Wochen eine Höhe von über drei Metern erreichen können. Der Staudenknöterich ist anspruchslos und äußerst konkurrenzstark. Seine Wurzeln unterwandern meterweit benachbarte Pflanzenbestände. Die oberirdischen Sprosse bilden dichte Bestände und können durch eine starke Beschattung andere Pflanzen absterben lassen. Außergewöhnlich ist die Repro-

duktionsfähigkeit der Pflanze: schon ein winziges Wurzelstück kann eine neue Tochterpflanze hervorbringen.

Ursprünglich stammen die Pflanzen aus Ost-Asien. Mittlerweile sind sie in Deutschland aber ebenfalls weit verbreitet. In Gärten werden sie gerne als Sichtschutz angepflanzt und auch Imker haben zu ihrer Verbreitung beigetragen, da sie im Spätsommer nektarreiche Blüten bilden. Giftig ist der Staudenknöterich nicht. Junge Triebe können sogar – wie Rhabarber oder Spargel zubereitet – gegessen werden.

Auch außerhalb von Gärten ist der Staudenknöterich anzutreffen und kann dort Probleme bereiten: Kleine Anfangsbestände können sich innerhalb weniger Jahre stark ausbreiten, vor allem Flussufer bieten ideale Bedingungen und sind daher gefährdet. Die einheimische Vegetation wird verdrängt und die betroffenen Uferpartien sind erosionsanfällig.

In der Nähe von Gebäuden gepflanzte Exemplare können zudem Schäden am Mauerwerk und an erdverlegten Abwasserleitungen verursachen.

Eine Bekämpfung ist sehr aufwändig und nur bei vielfacher jährlicher Beseitigung der Triebe langfristig erfolgreich. Es kann regelmäßig alle drei bis vier Wochen gemäht werden, minimal fünf Jahre in Folge. Das Schnittgut gehört nicht auf den Komposthaufen, sondern sollte in einer Verbrennungsanlage entsorgt werden. Wirksamer, aber noch aufwändiger ist ein Bodenaustausch von mindestens einem Meter Tiefe – auch hierbei muss der mit Wurzelteilen belastete Boden sicher entsorgt werden. Eine chemische Bekämpfung ist möglich, darf jedoch nur in Ausnahmefällen und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erfolgen.

ENDLICH FRÜHLING

Gärtnerei Schneider

hat wieder geöffnet und bietet ein buntes Sortiment an Gemüsepflanzen und Kräutern, Zierpflanzen, Erde sowie – mit Erntebeginn – frischem Gemüse und Obst

HOFLADEN

Wulkower Weg 9-10
15537 Grünheide / Hangelsberg
T 0176 61046681

www.gartenbauschneider.de

saisonal geöffnet

Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr



Hüggelland^{gmbh}
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippersattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Bernd Hildebrandt
Containerdienst – Fuhrunternehmen
BAUSTELLEN- & GRUNDSTÜCKSBERÄUMUNG
Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten
Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

MEISTERBETRIEB
Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei
EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb
Wir suchen Verstärkung!
Dachdecker & Dachklempner
Kanzowstraße 2 • 10439 Berlin • Tel.: 030 - 54 71 45 00
Spreebordstraße 10 • 15537 Gosen - Neu Zittau • Tel.: 03362 - 81 33
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



MALERFACHBETRIEB
Tjo Delic

2024 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Die kiffen doch alle!



von Jan Knaupp

Kaum ist das Cannabisgesetz in Deutschland Realität geworden und das Kiffen als staatlich anerkannte Freizeitbeschäftigung gesetzlich verankert – schon frönen ganze Volkstrüppchen dem legalen Drogenkonsum.

Aber wie so oft, übertreiben es einige auf der Suche nach dem Rausch und nebeln sich mit dieser neu gewonnenen Freiheit so mir nichts, dir nichts die Birne weg.

Ich persönlich glaube ja, dass bei den Treffen der Bündnisgrünen mittlerweile mehr gekiffert wird als in den Hippie-Kommunen der 70er Jahre.

Anders lässt es sich doch sonst nicht erklären, dass der jetzige Wirtschafts-

minister Robert Habeck dort als Kanzlerkandidat hofiert wird. Oder? Eine große Zahl der Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen sind aktuell wirklich der Meinung, dass ihr Robert auch Bundeskanzler kann. Die kiffen doch alle!

Ein Robert Habeck, der seit seiner Mitarbeit in der Ampelregierung ein Projekt nach dem anderen gegen die Wand fährt, der durch seine politisch-wirtschaftliche „Kompetenz“ mitverantwortlich ist, dass Deutschlands Wirtschaftlichkeit an fiebrhafter Darrhoe erkrankt ist, der den Zusammenbruch der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und die Schwächung des Industriestandortes vorangetrieben hat, der das Land immer weiter in eine Energiekrise treibt, soll Kanzler werden?

Der Robert Habeck, der als Wirtschaftsminister mitverantwortlich für

die überdurchschnittliche Steuerlast und die anhaltend hohen Energiepreise in diesem Land ist, soll Bundeskanzler werden?

Wie viele Joints muss man denn durchziehen, bis man der Realität so weit entschwunden ist, dass man überzeugt ist, dass der Robert Habeck, gegen den die meisten Wirtschaftsverbände und große Teile des Mittelstands protestieren, das Zeug zum neuen Bundeskanzler hat? Die kiffen doch alle!

Apropos Bündnis 90/Die Grünen.

Die Bündnisgrünen sehen aber nicht nur Habeck als kommenden Kanzler, sie sind auch überzeugt, dass die jetzige Außenministerin Annalena Baerbock eine perfekte Kanzlerin und gut für Deutschland wäre.

Und das ist für mich der letztendliche Beweis – die kiffen doch alle!



im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:

Hauke-Verlag • Alte Langewahler Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde



Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

VORWERK

Henry Rosengarten
Kobold Kundenberater

Tel.: 01590/61 9 51 78
Raum Fredersdorf/Vogelsdorf,
Petershagen und Umgebung

Mein Service für Sie:

- Kostenlose Service-Check
- + 24Std. Produkt-Test
- Persönliche und individuelle Beratung
- Hilfe bei Produktfragen
- Originalverbrauchsmaterialien ohne Versandkosten

Sicher in den Sommer!



Neue Schwimmkurse im BZE-Erkner

www.schwimmschule-wasserfloh.de

Buchung online oder 0177 787 32 64

KNAUPPS KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)



Ein Triumph der Worte: der Debattierwettbewerb bei Docemus



Am Docemus Campus Grünheide fand im Februar der jährliche Debattierwettbewerb statt, der den Schülerinnen und Schülern von Oberschule und Gymnasium eine Plattform bietet, um ihre rhetorischen Fähigkeiten zu zeigen. Ergänzend zum docemus-eigenen Fach Rhetorik wird das Debattieren seit vielen Jahren explizit trainiert und im Wettbewerb eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Vorbereitung ist alles

Bevor es auf die Bühne geht, bekommen sowohl Lehrer als auch Schüler Coachings von professionellen Rhetoriktrainern, um in Sachen Bewertungskriterien, Wortwerkzeugen und rhetorischen Mitteln auf dem neuesten Stand zu sein.

Zusätzlich heißt es, sich in die Themen einzuarbeiten, seine Argumente sorgfältig vorzubereiten und den eigenen Standpunkt immer wieder zu hinterfragen. In diesem Jahr haben die



Gymnasialklassen debattiert, ob ein Jahr Auszeit nach dem Schulabschluss sinnvoll ist oder nicht, während die Oberschulklassen der Frage nachgingen, ob ehrenamtliche Tätigkeiten für Docemus-Schüler verpflichtend sein sollten.

Die heiße Phase

Nach der Vorbereitung werden die Teams der Junioren, d.h. die Klassenstufen 9 und 10, sowie die Senioren aus den Klassenstufen 11 und 12 in Vorausscheiden auf den Prüfstand gestellt

und von einer Jury aus Schülern und Lehrern bewertet. Die besten Gruppen können sich schließlich im großen Finale in der Aula beweisen. Wer sich dort durchsetzt, hat die Ehre, sowohl zu den wortgewandtesten Schülern der Schule zu gehören als auch den begehrten Wanderpokal zu erhalten.

Mit beeindruckenden Argumenten und leidenschaftlichen Wortgefechten haben die Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr wieder einmal gezeigt, dass die Kraft der Worte nicht

zu unterschätzen ist. Schlussendlich konnten die Teams der Klassen 10c und 12a sich am Ende durchsetzen und den Debattierpokal mit in ihre Klassenzimmer nehmen.

Der Wettbewerb hat Tradition

Der Debattierwettbewerb wurde im Schuljahr 2009/10 am Campus Grünheide ins Leben gerufen und ist seitdem fester Bestandteil im Schulleben. Er birgt nicht nur die Chance, sich rhetorisch weiterzuentwickeln und zu lernen, was Worte bewirken können, sondern stärkt vor allem die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, schwierige Themen sachlich zu erörtern, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch vertreten zu können. Es ist diese Vielfältigkeit, die ihn pädagogisch so wertvoll und gleichzeitig so beliebt bei den Schülerinnen und Schülern macht.

Ein großes Dankeschön möchten wir an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre engagierten Streitgespräche, an Rhetoriktrainer Jens Fischer und unsere Lehrkräfte und Mitarbeiter richten, die mit ihrer tatkräftigen Arbeit den reibungslosen Ablauf dieses tollen Events sichergestellt haben.

www.docemus.de



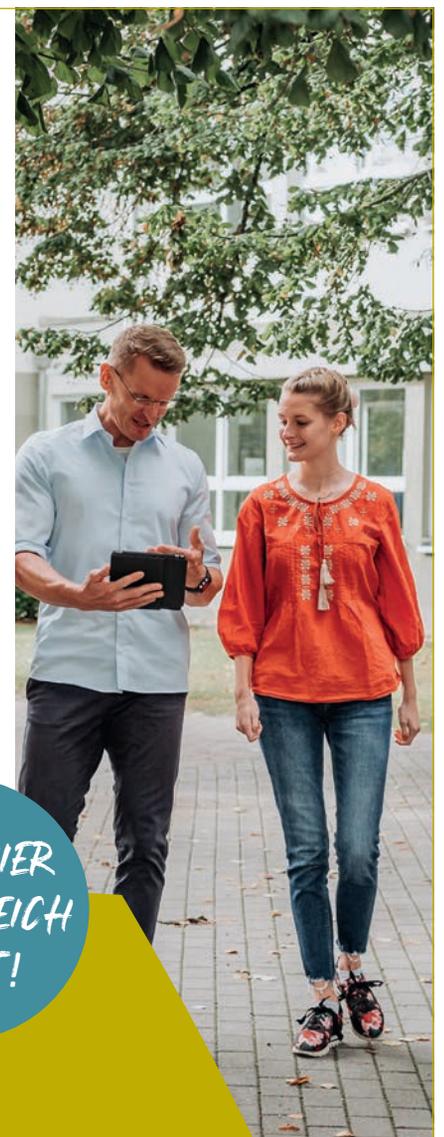
Du willst die Schule wechseln? Komm zu uns!

OBERSCHULE | GYMNASIUM

Es gibt viele gute Gründe für einen Seiteneinstieg. Nutze die Chance für einen Wechsel an unser humanistisches Gymnasium auf dem Campus Grünheide und profitiere von den ausgezeichneten Bedingungen bei uns.

INFORMIER
DICH GLEICH
JETZT!

CAMPUS GRÜNHEIDE
An der Löcknitz 10, 15537 Grünheide (Mark)
www.docemus.de



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum

Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo. - Fr. von 10.00 - 15.00 Uhr sowie mittwochs bis 17.00 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

11.04., 19.00 Uhr, „Ein literarischer Reiseführer durch Rom“, Ein Vortrag von Jürgen Depner, Bürgersaal / Rathaus, *Eintritt 7 €*

Rom – die Hauptstadt Italiens, Sitz des Papsttums, eine stolze Kapitale eines mächtigen Imperiums – ist immer der Sehensort von Künstlern und Reisenden gewesen. Auf der Grundlage ausgewählter Texte antiker und moderner Autoren entsteht vor unserem Auge ein Bild der antiken Metropole, deren Spuren und Monumente auch noch den modernen Rombesucher in seinen Bann zu ziehen vermögen. Mit Texten von Strabon, Aelius Aristides, Ovid, Andreas Gryphius, Johann Wolfgang von Goethe, Rainer Maria Rilke u.a.

16.05., 19.00 Uhr, „Paradies mit Brennnesseln. Hans Fallada in Brandenburg von Roland Lampe“, Bürgersaal / Rathaus, *Eintritt 7 €*

Hans Falladas Leben „auf dem Land“ wird zumeist mit Carwitz in Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung gebracht. Aber wer weiß schon, dass er sein Weltbestseller „Kleiner Mann, was nun?“ im damals beschaulichen Neuenhagen b. Berlin schrieb? 1930 bis 1932 lebte er dort in einem kleinen Reihenhaushaus und fand sein Paradies mit Brennnesseln. Diesem Lebensabschnitt widmet sich der Hauptteil des Buches. Aber auch andere Orte in Brandenburg können mit Fallada in Verbindung gebracht werden, so Berkenbrück, Lychen, Zepernick oder Templin. Diese Spuren Hans Falladas in Brandenburg hat der Autor Roland Lampe erstmals miteinander verbunden und in Buchform zugänglich gemacht. Der Autor Roland Lampe widmete sich bereits in mehreren Büchern den Spuren von Dichtern in Brandenburg, so denen

KULTUR & FREIZEIT

von Fontane und Christian Morgenstern. In einer gesonderten Buchreihe sammelte er systematisch biographische Beziehungen zu bekannten und unbekanntem Autoren in Oberhavel und Oranienburg.

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 93 80 39

12.04., 19.00 Uhr, „Spiele und Brot“

Zum zweiten Mal bieten wir unseren offenen Spieleabend an. Der Raum ist vorbereitet für Strategie-, Gesellschafts- und Kartenspiele in größeren Gruppen wie auch für Brettspiele zu zweit, dabei kann im Laufe des Abends gut gewechselt werden. Vielfalt und Abwechslung ergeben sich daraus, dass Besucher*innen eigene Lieblingsspiele mitbringen und vorstellen können (aber nicht müssen) – Geübte, Anfänger, Begeisterte und einfach Neugierige sind gleichermaßen willkommen! Für das leibliche Wohl ist mit einer Bärlauch-Frühlingsuppe sowie Brot mit mediterranen Aufstrichen gesorgt.

14.04., 16.00 Uhr, Vernissage Sonderausstellung „Wir sind anders! Warum Frauen doppelt so häufig an Herzinfarkt sterben wie Männer“ *Eintritt frei*

Wissenschaftliche Daten werden seit Jahrhunderten hauptsächlich von Männern über Männer gesammelt. Deshalb ist das Wissen über den kleinen Unterschied oft nur sehr lückenhaft und verzerrt. Die Erfahrungen aus der „Männerwelt“ werden häufig einfach nur auf alle Menschen übertragen. Aber Frauen sind anders! Das Kulturhaus Alte Schule Woltersdorf zeigt eine Fotoausstellung mit Beispielen aus verschiedenen Lebensbereichen, in Anlehnung an das Buch „Unsichtbare Frauen“ von Caroline Criado-Perez. Die SchauspielerIn Inès Burdow liest Passagen aus dem Buch.

26.04., 19.00 Uhr, Diskussion zur Sonderausstellung „Wir sind anders! Warum Frauen doppelt so häufig an Herzinfarkt sterben wie Männer“

Im Rahmen der Sonderausstellung „Wir sind anders!“ diskutieren interessante Gäste wie die Fachärztin für Herzchirurgie Dr. Viyan Sido und die Bühnenpoetin Jessy James Laffeur mit Ines Thoren zu Rollen-

KULTUR & FREIZEIT

bildern, Irrtümern und weiteren Aspekten des immer noch neuen Zweigs der Geschlechtermedizin. Wir wünschen einen so erkenntnisreichen wie vergnüglichen Abend und freuen uns auf Anmeldungen unter post@alte-schule-woltersdorf.de

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner, Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

18.04., 19.00 Uhr, im Kuhstall „Kalksteintagebau & Kalkbrennen“, *Eintritt 2,50 €, ermäßigt 1,50 €.*

Rudi Hahn zeigt ein Film zur Rüdersdorfer Heimatgeschichte

23.04., 18.30 Uhr, im Kino Erkner „30 Minuten bis zur Hölle – Erkner am 8. März 1944“, 3. Wiederholung des Vortrags. *Eintritt frei. Reservierung über das Gerhart-Hauptmann-Museum*

24.04., 15.00 Uhr, im Kuhstall „Treff bei Mutter Wolffen“, *Eintritt frei.* Zeitzeugengespräch über Filmsynchronisation mit Dagmar Nawroth

BERATUNG

Mobbingberatung 2024
Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos
Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:
mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de
Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

12. April 2024

10. Mai 2024

07. Juni 2024

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

GLÜCKWÜNSCHE



Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 01.04. Reimer Hoffmann, **02.04.** Heidi Otto, **16.04.** Annett Baustmann, **21.04.** Dr. Werner Melle, **23.04.** Lothar Eysser, **29.04.** Anneliese Parnitzke zum Geburtstag.

GLÜCKWÜNSCHE

Die GefAS Erkner gratuliert am 01.04. Helga Kettner, am **04.04.** Christa Mattias, am **07.04.** Andrea Preiß, am **09.04.** Werner Böhm, am **14.04.** Vera Günther, am **15.04.** Dagmar Frederic, am **16.04.** Marianne Grothe, am **17.04.** Margit Hermann zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 05.04. Helga Schmidt, **07.04.** Anita Sonntag, **10.04.** Manfred Holubec, **20.04.** Anneliese Taraschonnek, **21.04.** Roswitha Richter zum Geburtstag

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im April Kamerad Erik Musolf, Kamerad Bernd Kreide, Kamerad Mario Häckel, Kamerad Erhard Kreide, Kamerad Maik Scharein zum Geburtstag.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

11.04., 14.00 Uhr, Geburtstagsparty im Treff Straße der Jugend 28

13.04., 10.00 Uhr, Frühlingmarkt der Gemeinde – Tag der offenen Tür im Seniorenreff Straße der Jugend 28

15.04., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

22.04., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

24.04., Schiffskorso Waren (Müritz) – Abfahrt wird bekanntgegeben

25.04., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

29.04., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

30.04., 10.00-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend

(Die Reiseberatung wird durch Herrn Karsten Küchen durchgeführt. Außerhalb der Sprechzeiten ist Herr Küchen telefonisch unter 0175 9810396 erreichbar.)

GefAS Erkner e.V.
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr
Seniorenakademie
Kultur- und Erzählcafé „Pustebäume“
Und viele andere Angebote

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

**Unsere Gewinner der Freikarten für die KreaTa in Erkner:**

Frau Katrin Hagner
Frau Kerstin Krause
Frau Marlis Späth
Frau Nicole Krause
Fam. Gebert

Konzert der Gefühle mit Ronny Weiland

Am 28. April 2024, um 16.00 Uhr, im Kulturhaus in Rüdersdorf.

Ronny Weiland, der Sänger mit der tiefen Gänsehautstimme, geht mit seinem neuen Programm „Konzert der Gefühle“ auf Deutschlandtour.

Die Idee zur neuen Show kam von den Zuschauern. In vielen Gesprächen und Briefen dankte das Publikum Ronny Weiland, dass seine Lieder gut für die Seele seien und sie voller Gefühle und Emotionen ein jedes Konzert erleben durften.

Das „Konzert der Gefühle“ beinhaltet die großen Erfolge der Meister und klassische Melodien. Zu hören sind unter anderem „Freude schöner Götterfunken“, „Ave Maria“ und das Lied des Gefangenchor aus „Nabucco“.

Erinnerungen werden an Kindheit und Jugend geweckt, wenn Ronny unsere schönen alten deutschen Volkslieder singt, Lieder, die man aus dem Elternhaus kennt und die alle in der Schule gelernt haben, die einen ein Leben lang begleiten.

Weiterhin singt Ronny Titel, die aus seiner eigenen Feder stammen („Betende Hände“, „Gib Eltern etwas wieder“) und erfüllt garantiert die Wünsche aller Gäste, wenn er aus

Franz Lehar's Operette „Der Zarewitsch“ das bekannte „Wolgalied“ vorträgt.

Weiland überzeugt vor allem mit seiner großartigen Stimme und gehört heute zu einem der wenigen Künstler, die diese Musik für das reifere Publikum noch präsentieren.

Der gelernte Steinmetzmeister erhielt vom Management seines großen Vorbildes „Ivan Rebroff“ am Anfang seiner Karriere große Unterstützung. Man erkannte, was in dem Thüringer steckt und stellte sofort eine Verbindung zu Ivan Konsulov in der Schweiz her, der Ronny weiter in Gesang ausbildete.

Wenn sich Besucher am Ende eines Konzertes bedanken, gerührt die eine oder andere Träne vergossen haben und Ronny von Gästen spontan umarmt wird, dann wird deutlich, wie er immer wieder die Herzen der Menschen mit seiner einmaligen Stimme und seiner bodenständigen Art berührt!

Freuen Sie sich auf dieses musikalische Erlebnis.

Tickets:

Museumspark (033638 / 799 797),
www.eventim.de, www.reservix.de
und an allen bekannten VVK-Stellen

DIE STIMME DER EXTRAKLASSE
RONNY WEILAND
Das Konzert der Gefühle
und Erinnerungen an
Ivan Rebroff
Nabucco - Die Moldau - Barcarole
La Montanara - Suliko - Das Wolgalied

Kümmels Anzeiger gibt es ...HIER!

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönower Ch. 1A

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee,
Am Schlangenluch 27

Berlin-Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House,
Bölschestr. 53
- Kino UNION, Bölschestr. 69

Berlin-Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde,
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke,
Fürstenwalder Allee 266

Berlin-Mahlsdorf

- Feinkost Claus, Dahlwitzer Str. 57
- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak,
Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Eichs Backstube,
Müggelheimer Damm 233
- Getränke Hoffmann,
Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

Berlin-Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan,
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei,
Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

Berlin-Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4
- Bruchmühle
• REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 -
Kurparkcenter
- Autobedarf Wiczorek,
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert,
Beuststr. 21 / Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Risorante di piano,
Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
Neu Zittauer Str. 41- Kurparkcenter
- Krümmelland Stifte & Co,
Friedrichstr. 55
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt,
Catholystr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28
- Wersee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Wiebe's Getränkemarkt,
Fredersdorfer Chaussee 74

Gosen

- GO-Tankstelle Thomas Richter,
Am Müggelpark 35

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler,
Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hennickendorf

- Ölmühle Lemke, Mühlenstr. 7

Neuenhagen

- AMADA, Niederheidenstr. 18
- fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht,
Spreebordstr. 10

Rüdersdorf

- Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker,
Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
- Shell, Am Stolp 19
- SprintTankstelle Rüdersdorf,
Woltersdorf Str. 1

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- adviCura, Am Rosengarten 48
- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- Familie Fechner, Friedrichhagner Str. 49
- Getränke Hoffmann,
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,
Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Isy Kebap, Hohes Feld 1
- Lotto-Pressen Grätzwalde,
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander,
Warschauer Str. 71
- Schöneiche Kebap Haus,
Friedrichshagener Str. 64

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Spreewau

- Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack,
Berghofer Weg 35
- Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Buchhandlung Woltersdorf,
Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt,
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebap, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,
E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion,
Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A

UNSERE ABLAGESTELLEN IN IHRER REGION AUF EINEN BLICK

WWW.HAUKE-VERLAG.DE



Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.

Frühlingskonzert der Bergkapelle Rüdersdorf e.V.

Die Bergkapelle Rüdersdorf e.V. lädt herzlich zum Frühlingskonzert am 14. April 2024 um 16.00 Uhr ins Kulturhaus „Martin Anderson Nexö“, Kalkberger Platz 31, 15562 Rüdersdorf bei Berlin ein.

Das Orchester ist bekannt für seine mitreißenden Konzerte und musikalischen Darbietungen. Das Frühlingskonzert unter Leitung des Dirigenten Markus Motosch verspricht ein besonderes Highlight zu werden, da es noch einmal vor der geplanten Sanierung des Kulturhauses dort stattfindet. Die Zuhörer dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, das von klassischen Stücken bis hin zu modernen Melodien reicht.

Die Gesangssolisten Sandra Würtz und Stephan Slowik werden das Konzert mit ihren beeindruckenden Stimmen bereichern und für unvergessliche Momente sorgen. Gemeinsam mit der Bergkapelle Rüdersdorf e.V. werden sie das Publikum in eine musikalische Welt entführen und für Begeisterung sorgen. Das Frühlingskonzert der Bergkapelle Rüdersdorf e.V. verspricht einen musikalischen Genuss für alle Besucher. Seien Sie dabei und erleben Sie einen unvergesslichen Nachmit-

tag voller Musik und Emotionen. Tickets für 18,00 € sind erhältlich im Vorverkauf unter der Tel.-Nr. 033638 / 799 797 und E-Mail: Kasse@museumspark.de oder für 20,80 € an der Abendkasse und bei reservix



Fahrplanwechsel im Busverkehr

Ab sofort gilt der Fahrplanwechsel der Busverkehr Oder-Spree GmbH, dessen Maßnahmen seit September 2023 zwischen dem Landkreis und dem Verkehrsunternehmen intensiv diskutiert wurden. Im Detail bedeutet das:

- Das eingeschränkte Fahrplanniveau der Linie 418 wird wieder auf das reguläre Angebot hochgefahren. Der gewohnte 30-Minuten-Takt wird zudem auf den Wohnplatz Hohenbinde und die Hoff-

nungstaler Stiftung Lobetal in Form eines nachfragegerechten Rufbusses ausgeweitet.

- Auf der Linie 420 gibt es zusätzliche Abfahrten ab „Am Rund“ zu 14.00 Uhr und 15.00 Uhr.

- Die Linie 429 verkehrt künftig nicht mehr über Kienbaum, sondern direkt nach Herzfelde. Ab Herzfelde kann die Linie 439 genutzt werden (Herzfelde - Kienbaum - Hangelsberg - Fürstenwalde).

ARBEITSMARKT

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)
Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Wir suchen Verstärkung!



Lagermitarbeiter Versand m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Versand.

Deine Aufgaben als Lagermitarbeiter Versand sind:

- Lagerhaltung
- Verladung der Ware
- Teilnehmen an Inventuren
- Staplerschein notwendig – mit Erfahrung für Hochregale

Das können wir für Dich tun:

- leistungsgerechte, tarifliche Bezahlung
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Wir suchen Verstärkung!

- Schichtleiter Versand

- Führung der Mitarbeiter im Versand
- Mitarbeiter koordinieren und Aufgaben delegieren
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- Erstellung von Lieferscheinen
- Aufträge erfassen und bearbeiten

- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer

- Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Technik (Mechatroniker, Elektromeister und Betriebsschlosser)

- Analyse und Behebung von Störungen an Auspreisanlage
- Pflege, Einrichtung und Durchführung von Wartungsmaßnahmen an Anlagen
- Wartung, Reparatur und Instandhaltung unserer Produktionsanlagen
- Montage und Demontage von Maschinen und Anlagen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen für Sicherheit und technische Überwachung (Elektromeister)

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Fußball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

Sieg unter Flutlicht



Gründonnerstag, den 28. März 2024, bestritt die erste Männermannschaft das Nachholspiel gegen die weit angereisten Lausitzer aus Döbern. Erkner spielte aus einer gesicherten Defensive und probierte, offensiv Akzente zu setzen. Die erste Hälfte blieb aber noch torlos. Gleich nach dem Wiederanpfiff klingelte es im Gästetor, getroffen hatte Felix Reichelt. Durch den Treffer beflügelte wurde die Heimelf immer druckvoller und belohnte sich in der 63. Minute durch das 2:0 von Joao Marcos Dangla Cortez.

Termine:

- 13. April 2024 - 10.30 Uhr
C-Junioren - Victoria Templin
- 14. April 2024 - 10.30 Uhr
Ü35 - FSV Union Fürstenwalde
- 20. April 2024 - 12.30 Uhr
FV Erkner II - SV Prötzel
- 20. April 2024 - 15.00 Uhr
FV Erkner I - Frankonia
Wernsdorf (Derby)
- 21. April 2024 - 11.30 Uhr
A-Junioren - Neuzeller SV

(Alle weiteren Begegnungen unter www.fussball.de – FV Erkner 1920)



Am 06. April 2024 ging es regulär weiter im Heimspielbetrieb. Zu Gast war der FSV Luckenwalde. Auch hier blieb die erste Halbzeit ohne Treffer. In der zweiten Hälfte wechselten beide Teams, um neuen Schwung herein zu bringen. Die Gäste trafen erfolgreich in Minute 70 und 78 zur Führung. Auch wenn Erkner sich nochmal aufbäumte und in der 86. Minute durch Armin Schaller zum 1:2 herankam, so reichte es leider nicht mehr auszugleichen. Der 8. Tabellenplatz konnte aber dennoch gehalten werden.

100 Jahre
FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen
mehr als Bälle“



Auf dem Weg zur Unsterblichkeit: Sarkopenie und die Kunst des Muskelerhalts

In einer Welt, in der wir nach der ewigen Jugend streben, lauert eine Bedrohung im Schatten: Sarkopenie, der heimliche Schleichweg zum altersbedingten Muskelverlust. Doch halt! Bevor du dich in Panik versetzt und deine Hanteln zum Schutz umarmst, lass uns einen spaßigen Blick auf dieses ernste Thema werfen.

Sarkopenie mag sich anhören wie der böse Schurke in einem Film, aber tatsächlich ist es der Prozess, bei dem unsere Muskeln sich auf magische Weise in Nebel auflösen, wenn wir altern. Klingt nicht so glamourös, oder? Aber keine Sorge, wir haben Strategien!

Stell dir vor, du trainierst deine Muskeln und sie antworten mit einem dankbaren Nicken. Ja, das ist möglich! Widerstehe der Versuchung, dich auf die Couch zu fläzen, und wag dich ins Reich des Widerstands. Im Fitnessstudio Gewichte stemmen, Yoga, Tanzen – alles ist erlaubt!

Vergiss nicht, dass Sarkopenie nicht nur eine Sache des Fleißes ist, sondern auch des Genusses. Deine Muskeln lieben Protein. Also, serviere ihnen die ganze Vielfalt köstlicher Proteine und sie werden es dir danken, indem sie straffer werden und deinen Körper gut aussehen lassen.

Aber lass uns ehrlich sein, wir sind kei-

ne Roboter. Manchmal wollen wir uns einfach auf die faule Haut legen und Eiscreme essen. Das ist völlig in Ordnung, solange es nicht zur Gewohnheit wird.

Balance ist der Schlüssel, wie bei Allem!

In einer Welt voller Trends und Wundermittel bleibt der beste Schutz vor Sarkopenie altmodisch: Bewegung, iss

gesund und lach oft. Denn am Ende des Tages ist das Leben zu kurz, um sich über schrumpfende Muskeln den Kopf zu zerbrechen. Also – wir sehen uns im Studio!



fit+
NEUENHAGEN

ERÖFFNUNG
13./14. APR 2024 10-17 UHR

Jetzt starten &
2 MONATE GRATIS*
trainieren!

**VORBEIKOMMEN &
ANGEBOT SICHERN!**

PLUS: AUFNAHMEGEBÜHR NUR 30 € STATT 60 €!

fit+ NEUENHAGEN
Hildesheimer Str. 14 a
15366 Neuenhagen

ÖFFNUNGSZEITEN
Täglich 6-23 Uhr
365 Tage im Jahr

KONTAKT
neuenhagen@fitplus-club.de

* Bei Abschluss einer beitragspflichtigen Mitgliedschaft mit 24 Monaten Laufzeit. Nur für die ersten 25 neuen Mitglieder.

neuenhagen.fitplus-club.de



RAUM AUSSTATTUNG
Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Telefon: 033439 81529
www.krueger-raumausstattung.de

Mit uns, haben Sie immer
ein festes Dach über dem Kopf!

Meisterbetrieb
Mario Till

DACHBAU

Dachdecker-, Zimmerer- und Bauklempnerarbeiten
www.dachbau-mariotill.de

Am Sportplatz 5 ▲ 15569 Woltersdorf ▲ Tel. 0173-4147069



HEINISCH
Rolläden & Sonnenschutztechnik
MEISTERBETRIEB

Beratung · Montage · Service · Reparatur
Rolläden, Insekten-, Sicht- & Sonnenschutz
innen & außen

Jetzt beraten lassen ☎ **0176 57965730**

www.heinisch-sonnenschutztechnik.de



MFA
Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

Mondlandschaften wider Willen in Schöneiche bei Berlin

Seitdem ich klein bin, wohne ich, neben meiner Familie, in der Gemeinde Schöneiche bei Berlin (Landkreis Oder-Spree/Brandenburg).

Man wohnt quasi vor den Toren Berlins und ist dennoch umgeben von zahlreichen Feldern und Weiden. Soweit so gut! In all dieser Zeit, die ich hier schon lebe, hat sich der Ort natürlich auch gewandelt (z.B. neues Rathaus, Kindergärten) ... bis auf eine Sache. Und das sind die Straßen(-verhältnisse).

Egal wie weit ich zurückdenke, ich kann mich nicht daran erinnern, dass die Straße in der meine Familie und ich wohnen, je in einem zumutbaren Zustand war. Und das trifft in der Gemeinde Schöneiche auf zahlreiche Straßen zu, weshalb die Beschwerden der Anwohner im sogenannten Maerker um ein Vielfaches zugenommen haben. Wenn Sie sich an dieser Stelle fragen, was ich unter „zumutbar“ verstehe, schauen Sie sich doch gerne das rechte Foto an.

Unsere Straße ist weder asphaltiert oder gepflastert, noch zeichnet sie sich durch eine glatte Oberfläche aus. Ich würde sie daher eher als Sandpiste mit Kratern bezeichnen. Oder vielleicht auch als Schweizer Käse. Dies führt dazu, dass die Anwohner schon fast eine Art Slalom fahren müssen, damit ihr Auto nicht aufsetzt und es zu Beschädigungen am Auto kommt. Ganz



zu schweigen, wenn es regnet! Denn dann muss man wirklich darauf achten, wo man hintritt. Nicht, dass man in den Schlaglöchern versinkt oder gar umknickt.

Glücklicherweise ist die Gemeinde Schöneiche bzw. der Bürgermeister über die schlechten Straßenverhältnisse informiert, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen Beschwerden, wie schon angesprochen „Maerker“. Was hat die Gemeinde also getan? Ganz genau: Sie hat dafür gesorgt, dass die Straße wieder ordentlich gemacht wird und die Anwohner nicht mehr durch ein „Schlaglochwald“ fahren müssen (zumindest für ein paar Wochen). Wie muss man sich das vorstellen? Anfang März (KW 11) kam ein Unternehmen vorbei, welches die Löcher einfach mit Sand oder

Steinen aufgefüllt hat. Danach wurde die Straße dann noch plattgewalzt und schwups war unsere schöne Sandstraße wieder wie neu ... zumindest für zweiinhalb Wochen lang. Aufgrund des starken Regens der letzten Zeit, sieht die Straße wieder aus wie zuvor. Naja, eigentlich noch viel besser: Aufgrund der Erosion sind nicht nur wieder mondartige Krater sondern auch ganze Seen vor unserer Haustür entstanden. Überzeugen Sie sich doch selbst und schauen Sie das linke Bild an.

Das ganze Prozedere wird dann alle paar Jahre wiederholt. Immer mal kommt eine Firma vorbei, schüttet die Straße auf und macht sie dann wieder

mit einer Walze platt. Dieser Zustand hält jedoch aufgrund der Witterungsbedingungen und dem regelmäßigen Befahren der Anwohner nicht lange an, sodass man wieder sehr schnell beim Ausgangszustand mit mondartigen Kratern landet.

Warum also die Straße nicht einfach asphaltieren bzw. pflastern? Ganz einfach: Das ist der Gemeinde zu teuer. Deshalb ist es besser (und bestimmt auch „kostengünstiger“), wenn alle paar Jahre ein Unternehmen die Straße „flicken“ muss. Aus meiner Sicht ist das weder tragbar oder nachvollziehbar. Könnte man nicht einfach die Straße einmal ordentlich sanieren (z.B. asphaltieren, pflastern) und dann ist Ruhe im Karton? Für mich fällt das ganz klar unter die Daseinsvorsorge des Staates bzw. der Verwaltung.

Ich habe mir selbst einmal die Frage gestellt, was wohl passieren würde, wenn ich hier mit einem Krankenwagen abgeholt werden müsste. Ehe ich mit dem Rettungswagen im Krankenhaus lande, erleide ich schon aufgrund der Straßenverhältnisse eine Gehirnerschütterung. Ganz zu schweigen, wenn ich mir das Genick angebrochen hätte. Dann erledigt die Straße für mich den Rest. Darauf möchte ich wirklich gerne verzichten!

S. Richter

Köpenicker Hauptmanngarde startet am 4. Mai 2024 pünktlich 11.00 Uhr



auf dem **Schloßplatz Köpenicker Altstadt** das Spektakel um den Bankraub von 1906 durch den Hauptmann von Köpenick. Seit nunmehr 20 Jahren versuchen wir die Erinnerung in den Köpfen der Menschen wach zu halten.

Was war passiert und welche Auswirkungen hat blinder Gehorsam und wie leicht war es doch, dies alles ins Lächerliche zu ziehen. Seien Sie herzlich dazu eingeladen. Mit gardistischen Grüßen

Klaus Hohlfeld, Vorsitzender



FÜRSTENWALDER Reifen- & Kfz-SERVICE GbR



Ernst-Thälmann-Straße 43
(neben dem BONAVA Gebäude/
Parkplatz)
15517 Fürstenwalde
Tel.: (03361) 37 22 94

Neu Zittauer Straße 31
(neben Shell-Tankstelle,
Richt. Neu Zittau)
15537 Erkner
Tel.: (03362) 88 80 47

geöffnet: Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr

E-Mail: fuewa-reifen-kfz@t-online.de

// BRAATZ Sonnenschutztechnik

- Terrassendächer
- Reparatur/Service
- Sonnensegel
- Plissees
- Rollos
- Markisen
- Rollläden
- Jalousien
- Insektenschutz

Steven Braatz
Mobil: 0179 44 24 880

www.sonnenschutz-braatz.de
info@sonnenschutz-braatz.de

Stammtisch Ulmenhof Steinhöfel

mit Norbert Kleinwächter *Mitglied des Deutschen Bundestages*
und Kathi Muxel *AfD-Kreisvorsitzende Oder-Spree, AfD-Direktkandidatin*
zur Landtagswahl 2024

UNSER LAND
ZUERST!

10. April 2024
19.00 Uhr

Wir stehen an Deiner Seite.



Haben wir noch einen Kurpark in Erkner?

Der Kurpark in Erkner, der schon zur Zeit von Gerhard Hauptmann bereits kurz hinter der Villa Lassen begann, befindet sich seit Jahren in einem sehr desolaten Zustand. Bewirtschaftet wird er vom Forstwirtschaftsbetrieb. Im Bericht des Bürgermeisters zur 20. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23. Februar 2023 ist folgender Passus aufgeführt:

Im Waldgebiet des Kurparks (Bereich Hohenbinder Weg) wurde im Auftrag der Landeswald Oberförsterei durchgeforstet. Ziel war die Erhöhung der Verkehrssicherheit und eine nachhaltige Weiterentwicklung des Waldes.

Die Praxis sah so aus, dass mit heutzutage üblicher schwerer Technik, dass was bislang vom Kurpark noch übrig war, niedergewalzt und ausgebeutet wurde, um später abtransportiert zu



werden. Das Übrige und das ist nun der geschundene Rest, ist sich selbst überlassen und schreit eigentlich gen

Himmel. Es ist ein echter Schrottplatz und kann wohl kaum noch den Namen Kurpark tragen. Wie wäre es, wenn die

Abgeordneten jetzt zum Frühjahr einmal sich dort gemeinsam anschauen würden, da sicher keiner den Umfang des entstandenen Schadens kennt. Man sollte das Ergebnis auswerten im Sinne der Bürger, die dort wohnen und auch die Natur dort weiterhin nutzen wollen. Hier sind gewaltige Nachbesserungen einzufordern, bevor der Name „Kurpark“ wieder in den Mund genommen werden kann. Man kann nur hoffen, dass es nicht so weiter geht wie mit allen Dingen in Erkner, die zwar benannt, dann aber doch von Jahr zu Jahr weiter verschoben werden. Die Bürger halten zwar still, da es viele bereits aufgegeben haben eine Veränderung oder ein Umdenken einzufordern, würden sich aber bestimmt über eine Bewegung der Verantwortungsträger freuen.

Martin Lindner

Sperrung eines Weges und was nun?

Seit Mitte März hat man den Weg zum Flakensee in der Waldpromenade in Erkner gesperrt. Ein behelfsmäßiges Schild, was wohl nicht lange den Wetterbedingungen standhalten wird, weist auf etwas hin, was man vorerst nicht erklären kann. Folgt man, trotz der Sperrung dem Weg, so erkennt man, dass die Treppe, die zum Flakensee hinab führt, durch Bauzäune oben und auch unten versperrt ist. Grund sind marode Bahnschwellen, die ausgetauscht werden müssten. Das Thema ist der Stadtverwal-

tung bekannt und wurde auch im Bürgerhaushalt 2023 unter Punkt 13 „Treppe zum Flakensee“ mit aufgenommen, ohne Beurteilung der Jury, die letztlich zum Entscheidungsträger wird.

Im Stellungnahmeteil der Stadtverwaltung steht vermerkt: Vorschlag befürwortet – Bereits in Planung.

Stellungnahme: Aus finanziellen Gründen und auf Grund rechtlicher Fragestellung, wurde die Treppe leider noch nicht erneuert. Die Mittel des Bürgerhaushaltes könnten die Sanierung sehr

beschleunigen. Leider fehlt im Amtsblatt 01/24 vom 13. März jegliche Aussage zu den Problemen des Bürgerhaushaltes, so dass man nur hoffen kann, dass sich alles im Selbstlauf jetzt entwickelt und die Angelegenheit nicht auf die lange Bank geschoben wird. Die Unfallgefahr bleibt trotz der Sperrmaßnahme bestehen. Dagegen hat sich auf der Nordseite der Baekelandbrücke in diesem Jahr etwas

getan. Dort ist zwar der Abgang der fertigen Brücke für den Normalbürger weiterhin gesperrt, das Schild aber, am Fuß der Brücke, worauf vom Bürgermeister die Benutzung verboten worden war, ist demontiert. Es wäre eine Möglichkeit, auch hier die Nutzung freizugeben, da die Hundebesitzer davon sowieso regen Gebrauch machen.

Martin Lindner



Einbruchszeit!

Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch
Die beste Funk-Alarmanlage aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

PORTAS® Werte erhalten – leicht gemacht!
Europas Renovierer Nr. 1 Clever renovieren statt ersetzen!

Wir modernisieren Ihre Küche!

Küchenfronten jetzt wechseln!

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



03342/3529864

Becker & Armbrust GmbH
seit mehr als 125 Jahren

Ihr Entsorgungsfachbetrieb in Fürstenwalde



13.04.2024 Tag der offenen Tür
Von 10-14 Uhr laden wir Sie recht herzlich ein.
Alle Fragen zum Thema Abfall werden beantwortet.

Becker & Armbrust GmbH
James-Watt-Straße 6, 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 310 031 • www.becker-armbrust.de

Zuckerwatte • Popcorn
Burger • Hüpfburg

Beim Spin-Doktor: Das Vertuschen geht weiter!

Sehr geehrter Herr Hauke,
in der Berliner Zeitung vom 26.3. (Onlineausgabe) übt ein Martin Rücker unter der Überschrift „RKI-Protokolle sollten Konsequenzen haben – als Erstes für den Journalismus“ vermeintliche Kritik an den unglaublichen Vorgängen während der „Corona-Pandemie“, die nur dank hartnäckiger Klagen des Online-Magazins multipolar-magazin.de in Form (stark geschwärtzter) RKI-Protokolle zu einem kleinen Teil ans Licht gekommen sind. Warum eine staatliche Gesundheitsbehörde überhaupt in exorbitantem Umfang (und zu nicht minder exorbitanten Anwaltskosten) ihre eigenen Feststellungen zur Volksgesundheit zu verstecken sucht, erschließt sich mir nicht – und „Multipolar“ offenbar auch nicht, weshalb man nun auf ungeschwärtzte Freigabe weiter klagt. Die Berliner Zeitung, die das inzwischen unvermeidliche Thema aufgegriffen hat, befindet sich seit einiger Zeit auf einem bemerkenswerten Zickzack-Kurs, mit dem man einerseits versucht, anderen regierungsnahen Medien Kunden abzuzeigen, indem man ab und zu etwas Wahrheit durchblicken lässt, sich andererseits aber gleich danach wieder in die vorgegebene Propagandalinie einordnet, um nur ja keinen Ärger zu bekommen. Denn vielleicht erhält ja auch die Berliner Zeitung bald (wieder?) Regierungsgelder?

Der Beitrag von Rücker (hier: <https://www.berliner-zeitung.de/gesundheits-oekologie/rki-protokolle-sollten-konsequenzen-haben-als-erstes-fuer-den-journalismus-li.2200321>) ist geradezu ein Paradebeispiel für Regierungspropaganda und damit Irreführung der Öffentlichkeit. Normalerweise wird diese Drecksarbeit von sogenannten Spin-Doktoren erledigt, also PR-Experten, die die Richtung der öffentlichen Meinung zugunsten ihrer Auftraggeber ändern. Das kostet

sehr, sehr viel Geld, wie ich aus meiner früheren Tätigkeit in der Industrie aus eigener Anschauung weiß. Nur in Deutschland (und nur für die Regierung) machen das die großen Medien mehr oder weniger freiwillig. Das Vorgehen von Spin-Doktoren ist dabei immer gleich: Sobald sich eine unerfreuliche Nachricht nicht mehr verstecken lässt, wird sie proaktiv aufgegriffen und in eine harmlosere Richtung (Spin) gelenkt. Zunächst wird hierfür die Quelle der Nachricht beschmutzt, um Zweifel an der Glaubwürdigkeit zu säen, danach wird der Nachricht ein anderer Schwerpunkt verpasst, um vom eigentlichen Skandal abzulenken. Das war übrigens auch exakt so beim Thema der abgehörten strafbaren wie grundgesetzwidrigen Angriffskriegsplanung deutscher Generäle mit Taurus-Raketen, wo zunächst größter Wert darauf gelegt wurde, dass „die bösen Russen“ das abgehört hätten (was keinesfalls sicher ist), und man anschließend nur noch über die mangelnde Abhörsicherheit der Bundeswehr lamentierte, statt den – für uns alle lebensgefährlichen! – Verfassungsbruch deutscher Generäle zu thematisieren. Operation gelungen.

Exakt so geht auch Rücker, der möglicherweise ja nur als Strohmann echter Spin-Doktoren fungiert oder selber einer ist, in der Berliner Zeitung vor, indem er „Multipolar“ (Schritt eins: Beschmutzen!) ohne jeden Beleg einen „Hang zum Verschwörungstheoretischen“ unterstellt. Das ist natürlich völlig unlogisch, denn die freigelegten Protokolle stammen ja vom RKI, „Multipolar“ hat sie selbst gar nicht geschrieben. Trotzdem wird beim denkfaulen Leser schon etwas hängenbleiben, hofft Rücker. Im zweiten Schritt (Ablenkung vom eigentlichen Skandal) jammert Rücker darüber, dass sich nicht (größere) Medien(konzerne) um die Protokolle bemüht hätten (der süß-giftige Begriff „seriöse Medien“ liegt hier förmlich in der Luft, obwohl sich die – im Gegensatz zu „Multipolar“ – samt und sonders alles andere als seriös verhalten haben). Die angebliche journalistische „Selbstkritik“ dient also auch hier wieder

nur der subtilen Abwertung lästiger (weil ehrlicherer) Konkurrenten.

Und überhaupt sei das Ganze ja (nur) ein „PR-Desaster“, denn Regierung und RKI hätten so viel Zeit gehabt, sich auf die öffentliche Diskussion vorzubereiten, diese aber leider nicht genutzt. Wofür man die Zeit angesichts des desaströsen Inhalts der RKI-Protokolle hätte nutzen sollen bleibt Rückers Geheimnis. Und dann, so führt er weiter aus (und in die Irre!), sei es ja sowieso unverständlich, weshalb sich das RKI und die Regierung so lange gegen die Herausgabe gewehrt hätten. Subtext dieses Ablenkungsmanövers: Regierung und Behörden haben schließlich nichts zu verbergen (und sowieso in der Sache alles richtig gemacht), sie kommunizieren vielleicht nur etwas schlecht. Und schon hat das Thema eine neue, harmlosere Richtung: ungeschickte Öffentlichkeitsarbeit (statt Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie isoliert Sterbende, Impftote und traumatisierte Kinder).

Auch dieser Trick des Autors der „Berliner Zeitung“ ist natürlich völlig unlogisch, aber manipulativ: Denn bereits ein flüchtiger Blick in die Protokolle (von dem wir offenbar abgehalten werden sollen – schon einleitend behauptet Rücker nämlich, dass die Protokolle „manch hitzige Debatte“ merklich abkühlen könnten, Subtext: es ist alles ganz harmlos, Lesen lohnt sich gar nicht!) beweist, dass Regierung und Behörden jede Menge zu verbergen haben – und vermutlich unter den vielen Schwärzungen weiterhin zu verbergen suchen. Denn hier lässt sich trotz aller Schwärzungen eindeutig herauslesen: Lockdowns, Maskenpflicht, 3G, 2G, „Intensivbettenmangel“, Schulschließungen, Abstandsregeln, der angebliche Nutzen der „Impfungen“ und „Impfpässe“ – alles mehr oder weniger frei erfunden, jedenfalls wissenschaftlich nicht begründbar, nicht einmal vom RKI. Im Gegenteil hat das RKI laut den Protokollen, soweit sie lesbar sind, sogar von den meisten dieser Maßnahmen explizit abgeraten, wegen der erwarteten (und natürlich auch eingetretenen) Schäden bis hin zu einer dadurch steigenden Kindersterblichkeit. In den Protokollen findet sich auch die Feststellung (des RKI!), dass die Corona-Sterblichkeit geringer! sei als die einer durchschnittlichen Grippewelle. „Millionen Corona-Tote“ existieren offensichtlich nur in Drostens Phantasie.

Die Regierungen Merkel und Scholz haben den verfassungswidrigen Terror trotzdem eiskalt durchgezogen (und tun es bis heute – siehe Impfwang bei der Bundeswehr). Wir hatten und haben es mit diktatorischen (teils schwer kriminellen) Regierungsentscheidungen zu tun, nicht mit „wissenschaftsbasiertem“ Handeln! Selbst der dümmliche Slogan „Flatten the Curve!“ („die Kurve abflachen!“) wurde frei erfunden und ist völlig unwissenschaftlich, wie ein eitler Merkel-Berater (Prof. Bude aus Kassel) dieser Tage schamlos ausgeplaudert hat. Es sollte halt „ein bisschen wissenschaftsähnlich“ aussehen, so Bude, um die (betrogenen) Menschen folgsam zu machen. „Follow the science“? Der Versuch, all diese Tatsachen zu verbergen, hat also mit „schlechter PR-Arbeit“ rein gar nichts zu tun, ganz im Gegenteil versuchen Regierung und Behörden – und regierungsnahen Medien! – ihre eigenen Verfehlungen

und, ja, auch Verbrechen weiterhin zu vertuschen und die Medien helfen dabei. So auch die „Berliner Zeitung“, die wohl hofft, dass beim dummen oder flüchtigen Leser von Rückers Pamphlet nur hängenbleibt, dass Regierung und Medien wegen schlechter Öffentlichkeitsarbeit, die einem „verschwörungsnahen“ Onlinemagazin große Schlagzeilen beschert hat, nun selbstkritisch sind und besser kommunizieren wollen, ansonsten aber alles richtig gemacht haben. Also alles gut, vom größten, folgenreichsten, teuersten und vor allem tödlichsten Coup der deutschen Nachkriegsgeschichte und seinen verbrecherischen Verursachern, Mittätern (Nonnemacher, ...) und Mitläufern ist keine Rede mehr, das Regierungsgeld an die „Berliner Zeitung“ kann fließen. Dass die „Berliner Zeitung“ nichts als Ablenkungsmanöver und Lippenbekenntnisse publiziert hat, manifestiert sich nicht zuletzt darin, dass man – entgegen der eigenen wohlfeilen Bekenntnisse – „Multipolar“ auch weiterhin allein gegen die Behörden kämpfen lässt, statt z.B. deren Klage beizutreten. Nein, an wirklicher Aufklärung ist keiner der Mittäter interessiert, auch nicht Herr Rücker oder die „Berliner Zeitung“.

Blieben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

„Kampf um Tesla“ beim rbb

– Einflussnahme durch Weglassen –

Am 26.03.2024 lief beim rbb um 20.15 Uhr die Reportage „Kampf um Tesla“. Bereits die Anmoderation des Beitrages bei „radio eins“ ließ die Richtung erkennen. Eine Analyse der Situation, die Darstellung der Nöte und Ängste der betroffenen Menschen waren nicht zu erwarten. Die Auswirkungen der Tesla-Ansiedlung wurden kaum dargestellt. Es fehlte, dass

- Tesla rund 10% des durch den regionalen Wasserversorger WSE bereitgestellten Trinkwassers vertraglich gebunden hat,
- der WSE daher den Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag auf 105 l für Neuzuzüge und ab 2025 für alle Kunden limitieren muss,
- für den Neubau von Schulen und Wohnungen kein Trinkwasser vorhanden ist,
- Tesla den im Bebauungsplan 13.1 vorgesehenen Güterbahnhof außerhalb des Wasserschutzgebietes nicht errichtet, die vorgesehene Fläche überplant hat, nun einen Güterbahnhof im Wasserschutzgebiet errichten will und dazu die Erweiterungsfläche des Bebauungsplanes 60 braucht,
- es zur Verknappung von Wohnraum, Plätzen für Schulen und Kindereinrichtungen, Kapazitäten im ÖPNV und Arbeitskräften für bestehende Unternehmen gekommen ist,
- es bei Tesla mindestens zu 26 Vorfällen mit Gefährdung der Umwelt und von Beschäftigten gekommen ist,
- Tesla keine Vorkehrung für einen Stromausfall getroffen hat und wichtige Sicherheitseinrichtungen wie Brandschutzanlagen und Belüftungen nach dem Brandanschlag ausgefallen sind,
- Tesla seit 2022 immer wieder die Abwassergrenzwerte überschritten hat,
- Tesla immer noch keine Redundanz

Leserkarikatur von Siegfried Biener



bei der Stromversorgung hat und

• Tesla zum Entwicklungshindernis durch die Bindung von großen Mengen Trinkwasser und zahlreicher Arbeitskräfte für die gesamte Region geworden ist.

Das wissen die Menschen in Grünheide. Sie sind davon betroffen. Mit dem weiteren Ausbau und der Zunahme der Zahl der Beschäftigten wird sich diese Situation verschärfen. Nutznießer ist Musk mit Tesla und die Landesregierung, die 42,5 % der Lohnsteuer kassiert.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich die Menschen bei der Befragung zur Tesla-Erweiterung mit einer deutlichen Mehrheit von knapp zwei Drittel gegen die Erweiterungspläne und den Bebauungsplan 60 ausgesprochen haben.

Die Änderung des Bebauungsplanes durch Tesla ist eine Mogelpackung. Tesla will weiterhin die gesamte Fläche kaufen und einen Güterbahnhof mit Gleisanlagen errichten. Der Güterbahnhof soll unverändert wie die bestehende Factory und die Batteriefabrik im Wasserschutzgebiet gebaut werden. Nicht grundlos bezeichnen Anwohner diese Pläne als „Anschlag auf die Trinkwasserversorgung“ der gesamten Region. Anders als im Beitrag dargestellt, ist es eben in Deutschland nicht normal, Industrie in einem Wasserschutzgebiet anzusiedeln.

Die Waldflächen, die zwischen den Gleisanlagen stehen bleiben sollen, sind in einer eingezäunten Fläche und sind nicht mehr öffentlich zugänglich. Die Bäume werden wohl später gefällt.

Wirtschaftsminister Steinbach schiebt die Verantwortung für die zugespitzte Situation in der Region auf Tesla. Die eigene Rolle und die der Landesregierung sieht er unkritisch. Sein Ministerium soll bereits die nächste Ansiedlung eines E-Autobauers planen. Es gibt Hinweise, dass „Tesla 2.0“ vor den Toren Potsdams in Seddin am Autobahndreieck Potsdam entstehen soll.

Der Autor Sundermeyer hat sich mit dieser Dokumentation selbst beschädigt. Seine zukünftigen Berichte werden kritischer gesehen werden.

Am 16.05.2024 werden die Gemeindevorteiler in Grünheide voraussichtlich über den Bebauungsplan 60 entscheiden. Die Herausforderungen sind groß. Es müssen nicht nur das Votum der Menschen in Grünheide gegen die Erweiterung, sondern auch die zahlreichen kritischen Stellungnahmen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens berücksichtigt werden. Von besonderer Bedeutung sind dabei die ablehnenden Positionen des Wasserverbandes Strausberg-Erkner, des Landesforstes, der Stadt Erkner und der anerkannten Naturschutzverbände.

Manu Hoyer, Vorstand Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V./ Bürgerinitiative Grünheide

Darf ick rechts aus de Bahn aussteigen?

Sehr geehrter Herr Hauke,

da, wo ick mit de S-Bahn imma hin muss, da kommt, kurz bevor der Zuch in'n Bahnhof fährt, die Durchsaje: „Nächster Ausstieg rechts.“ Hab ick mir nie wat bei jedacht. Bis der oberste Vafassungsschütza jesacht hat, dat se nu ooch uff so ne Rechts uffpassen wolln, die sich „unterhalb der Schwelle strafrechtlicher Relevanz“ bewejen. Da kam

ick in't Jrübeln und bin nu mit de Bahn lieba erst'n paar Stationen weita jefahren, bis et heiß: „Nächster Ausstieg links.“ Da dann raus und die ganze Strecke zurückjeloofen, uffem linken Bürjersteig.

Aber det strengt an. Und det kostet ville Zeit. Also dacht ick, det ick mir besser nen Auto koofe. Aber eens, wat beim Fahrn imma bloß links abbiecht und mit dem ick trotzdem hin komme, wo ick hin will. Nur, so'n Auto jibt det jar nich. Ick hab ubaall jefracht. Und wat nu? Wieda rechts aussteigen? Und et druff ankommen lassen, bei de Spitzel vom Verfassungsschutz uffzufallen? Und am Ende als „gesichert rechtsextrem“ zu jelten? Leuten zuzerechnet zu werden, die komische Sprüche kloppen wie „Ehre deinen Nachbarn, aber reiße den Zaun nicht ein“? Leuten, denen nischt heilich is, außa Mutta Jrün und die ansonsten jejen allet sind? Jejen Uffrüstung, jejen Waffenexporte, jejen Menschenversuche, jejen Tesla, ja sojar jejen de NATO und EU?

Wobei: Wat is eijentlich so schlimm daran, jejen so wat zu sein? Und so komisch is der Spruch vom Nachbarn und Zaun ja nu ooch wieda nich. Wenn ick mir det jetze noch mal durch'n Kopp jehen lasse, mein ick, dat der Vafassungsschutz mir ejal sein sollte – ick werd wieda rechts aussteigen und Schluss! **Alexander Luft**

Erwünschter und verbotener Hass

Man könnte natürlich auch mit gutem und bösem Hass argumentieren und als Denkhilfe mitgeben: Wenn die Guten etwas Böses tun, dann ist es gut – wenn die Bösen etwas Gutes tun, dann ist es böse. „Quod licet jovi, non licet bovi“ – deutsch: „Was dem Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen nicht erlaubt“, so eine lateinische Sentenz, die mir aus dem Latein-Unterricht in der Oberschule im Gedächtnis verblieb. Sie half mir dabei, Zeit meines Lebens die Politik besser zu verstehen.

Die gegenwärtige Regierung lässt nichts unversucht, Hassgefühle gegen Personen und Organisationen zu schüren, die ihrer Macht gefährlich werden können, z.B. die AfD. Hunderttausende (so die regierungstreue Propaganda) werden unter dem Deckmantel „Gegen den Rechtsextremismus“ auf die Straße geschickt, um die Macht der Ampel-Regierung zu erhalten. Bundespräsident Steinmeier (SPD) verkündete: „Wir lassen uns dieses Land nicht von extremistischen Rattenfängern kaputtmachen“, womit er, wenn auch indirekt (weil er zur politischen Neutralität verpflichtet ist), wahrscheinlich die AfD meint. Das bedeutet ja dann wohl: Die mündigen Bürger, die die AfD wählen, sind Ratten. Zur Erinnerung: Mit diesem Vergleich begann im III. Reich die Entmenschlichung der jüdischen Bevölkerung! Die zwangsfinanzierten Medien lassen sich natürlich auch nicht lumpen – sie sind ja als „Vierte Gewalt“ die Propaganda-Instrumente in den Händen der jeweils Herrschenden. Den Vogel schoss wieder einmal der sich als Komiker tarnende Herr Böhmermann ab (zur Erinnerung: das ist der Herr, der den türkischen Präsidenten Erdogan mit übelster Fäkaliensprache bedachte, die Oma eine „alte Umweltsau“ nannte und Kinder zu Zeiten der Corona-Hysterie mit Rat-

ten verglich), der am 16.02.24 sein sog. „ZDF-Magazin Royale“ – es ging um die Wahlchancen der österreichischen FPÖ – mit den Worten beendete: „Bitte nicht vergessen: Nicht immer die Nazikeule rausholen, sondern vielleicht einfach mal ein paar Nazis keulen“. Keulen bedeutet in der Tierhaltung, massenhaft Tiere zu schlachten, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Nach dieser Äußerung war frenetischer Beifall von einem nicht vorhandenen Publikum zu hören – toller Einfall bei sonst niedrigen Einschaltquoten – sein Jahresgehalt von 651.000 Euro ist aber noch steigerbar!

Aber auch sehr gut bezahlte Granden des Fernsehens geben sich alle Mühe, den Hass in die „richtige“ Richtung zu lenken. Markus Lanz (mit 1,9 Mill. Euro Jahresgehalt im ZDF ein Schwerverdiener unter den Moderatoren) wollte in seiner Talkshow am 06.02.24 den Co-Vorsitzenden der AfD, Tino Chrupalla, mit dem Vorwurf des Rechtsextremismus öffentlich vorführen, musste sich dann aber erst von ihm erklären lassen, wie rechtsextrem definiert ist!

In ihrer ZDF-Talkshow am 15.02.24 unterstellte Maybrit Illner (382.000 Euro Jahresgehalt) der AfD die Absicht des „Umvolkens“! Vielleicht ist ihr nicht bekannt, dass der SS-Obergruppenführer Heydrich, der die Wannsee-Konferenz initiierte und leitete, „seine Tschechen umvolken (eindeutschen) wollte“?! Es geht also um eine Begrifflichkeit aus der Nazi-Zeit! Wenn das „Zentrum für politische Schönheit“ (welch ein irreführender Begriff!) im November 2023 auf einer Hinweisplattform vor dem Bundeskanzleramt die AfD-Vorsitzenden bildlich in Sträflingskleidung offeriert, dann fällt das natürlich unter freie Meinungsäußerung, die ja vom Grundgesetz gedeckt ist – ist also guter Hass! Wenn aber ein Unternehmer auf seinem privaten Anwesen am Tegernsee das Konterfei der deutschen Außenministerin aufgrund ihrer Unkenntnisse in Weltgeschichte, Geographie, Mathematik und Diplomatie auf einen kindlichen Körper aufsetzt, dann ist das natürlich eine Straftat – ist also böser Hass! Frau Baerbock (Grüne) stellte persönlich Strafantrag. Die Staatsanwaltschaft nannte es „ehrverletzend“, ein Richter schloss sich (mutig) der gängigen Rechtsprechung an, nach der Satire unter Meinungsfreiheit fällt. Der Unternehmer muss die 6.000 Euro Strafe nun doch nicht zahlen!

Bundesinnenministerin Faeser (SPD) hat das Wort „Hasskriminalität“ kreiert, das bisher (!) in keinem deutschen Gesetzbuch als Tatbestand aufgeführt ist – müsste sie eigentlich als Juristin wissen (!), aber vielleicht gibt es in Bälde ein Gesinnungsstrafrecht?! In ihrem Verfolgungseifer gegen Rechtsextremismus übersieht sie, dass man zur Verteidigung der Demokratie nicht die freiheitlichen Grundrechte abschaffen kann/sollte.

Die von der westlichen Welt stets beanspruchte Deutungshoheit bezüglich „Gut“ oder „Böse“ kann natürlich auch auf andere Situationen angewandt werden, z.B. auf:

• Kritiker. Wenn von westlicher Seite hofierte Regime-Kritiker öffentlich ihre Regierenden kritisieren und dafür gerichtlich zu Gefängnis/Lager verurteilt werden, dann begeht das kritisierte Regime selbstverständlich ein Verbrechen. Wenn böse Whistleblower die Verbre-

chen der Besatzungssoldaten in völkerrechtswidrigen Kriegen (Afghanistan, Irak) enthüllen, dann drohen ihnen die physische und psychische Vernichtung, und sollten sie nach vielen Jahren immer noch leben, 175 Jahre Haft (Julian Assange)! Dagegen gibt es von westlicher Seite keinen oder wenig Einwand!

• Mord. Die Ermordung von Osama Bin Laden in seinem Haus in Pakistan (!) durch eine US-Spezialeinheit im Jahr 2011 war ein guter Mord, den der damalige amerikanische Präsident Obama per Videoübertragung freudig zur Kenntnis nahm. Wenn sich Regime-Feinde einer Verurteilung durch Emigration entziehen und dann unter ominösen Umständen zu Tode kommen, dann ist das ein böser Mord – natürlich von Autokraten veranlasst.

Die Blütezeit des Hasses begann mit der Corona-Hysterie. Ungeimpfte wurden verunglimpft (z.B. als Bekloppte und Idioten bezeichnet), gesellschaftlich ausgegrenzt und erlebten als Querdenker auf den Straßen die Polizeigewalt. Wer heutzutage die damaligen Täter namentlich nennt/twittert, der verstößt gegen den seit September 2021 neuen §126a des StGB wegen Erstellung einer „Feindliste“, die das Leben dieser Personen gefährden könnte, die ihrerseits die Ungeimpften einst zu Feinden der Gesellschaft abstempelten! Quod licet jovi...?!

Gegenwärtig hat die Russophobie höchste staatliche Priorität. Umso erfreulicher ist es, dass auf dem diesjährigen Semper-Opernball Dresdens High Society der Ballett-Darbietung „Dornröschen“ von P. Tschaikowsky viel Beifall zollte.

Dr. H.-J. Graubaum

Nicht in der EU oder Nato!

Ich bin 87 Jahre alt und weiß, wovon ich rede, habe den Zweiten Weltkrieg erlebt, meine Heimat verloren, wurde vertrieben, bin in der DDR aufgewachsen. Die Führung der DDR hat immer gesagt, die Regierung der BRD seien Kriegstreiber. Ich muss ihr heute Recht geben, man kann die Propaganda gegen Russland nicht mehr nachvollziehen, nur noch Hetze und negative Berichte gegen Russland. Wer hat denn Deutschland als Besatzer verlassen? Das ist Russland. Die amerikanischen Truppen sind immer noch in Deutschland, warum? Wodurch kam die Wende? Meiner Ansicht nach, weil die DDR-Bürger alles das, was sie nicht hatten, auf einmal konsumieren konnten, was es im Westen als Waren gab. Ich weiß, die meisten sind aufgewacht, als sie in die Arbeitslosigkeit kamen, in der DDR herrschte Vollbeschäftigung. Der immense Anstieg der Lebenshaltungskosten, der Mieten, wir waren im Kapitalismus angekommen. Es kam nicht das, was im Grundgesetz der Westdeutschen versprochen wurde, eine neue Verfassung, es blieb alles beim Alten. Wir sind der Bundesrepublik beigetreten, es gilt das Grundgesetz der BRD, keine neue vom Volk bestätigte Verfassung (denkste!).

Jetzt führt die Regierung der Bundesrepublik Krieg gegen Russland, man liefert Waffen in die Ukraine, welche weder Mitglied der Europäischen Union noch Mitglied der NATO ist. Ich glaube, Westdeutschland hat die Niederlage

des Zweiten Weltkrieges noch begriffen. Bis zur Wende wollte man ja immer „das Land der Vertriebenen“ zurückbekommen. Dieses Land war, wie mir bekannt, seit 1100 deutsch (kann alles nachgelesen werden). All dieses Leid der Menschen entsteht durch das Handeln von Politikern. Denkt daran, wem ihr bei den nächsten Wahlen eure Stimme gebt.

F. Martin

Offenheit und Klarheit

Ich habe das dringende Bedürfnis, mich bei Ihnen für Ihre Zeitung sehr herzlich zu bedanken.

Mich hat vor allem der Artikel zur gegenwärtigen „deutschen demokratischen Republik“ von Michael Hauke (Ausgabe 05/24 vom 06.03.2024) begeistert. Sie haben in einer beneidenswerten Offenheit und Klarheit die gegenwärtigen Zustände offengelegt. Ich werde mir den Artikel ausschneiden und in meinem Archiv deponieren.

Ich wünsche Ihnen vor allem Gesundheit, damit Sie weiterhin in der Lage sind, Ihrem Stil zur Wahrheit und Offenheit mit Ihrer vorbildlichen Klarheit treu zu bleiben.

Ich würde diesen Artikel gern an viele Freunde und Bekannte weiter senden, besteht die Möglichkeit einer Übermittlung als pdf-Datei? Er ist es wirklich wert!!

Mathias Meyer

(Anmerkung des Verlages: Jeder seiner Artikel kann ohne Anfrage weiterverbreitet werden.)

Deutsche „Demokratische“ Republik Grünheide

Das ist die erste Gemeinde, in der das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschlands schon lange nicht mehr gilt. Warum ist das so, und wie konnte das geschehen? Die Antwort ist ein Ausblick auf das, was kommt, wenn wir die demokratischen Parteien wählen.

Es begann mit einer großwahn sinnigen Bürgermeisterin von der kleinen ca. 2.300-Seelen-Gemeinde Grünheide, einer Frau Fitzke, die meinte, im Jahr 2000, dass BMW an der Autobahn A10 einen Wald zur Autoproduktion bekommen sollte. Daraus wurde nichts. Die Geländeumwidmung zur Industriebaufläche sollte zurückgenommen werden, wenn BMW nicht siedelt. BMW kam nicht. Die Rückwidmung in Wald erfolgte nicht. So vergilbte die Industrieumwidmung im Aktenschrank. Das Gebiet wurde zum Wasserschutzgebiet erhoben. Nun hätte spätestens die Rückwidmung erfolgen müssen. Zur Bürgermeisterwahl 2003 putschte sich arglistig mit Lügen ein Stasimann ins Rathaus. Dann Gebietsreform. Fünf weitere kleine Gemeinden sollten nun zu Grünheide gehören. Grünheide wuchs, inzwischen auf knapp 10.000 Einwohner. Der Stasimann wurde zum kleinen Zaren. Er machte die Rathausmitarbeiter zum Hofstaat und schwor alle ein, ihm zu dienen, Widerspruch zwecklos. Wenn man das Rathaus betritt, schleicht sich das Gefühl ein, man ist bei der Mafia zu Gast. Es herrscht eisiges Schweigen. 63 Mitarbeiter schweigen zu den Verbrechen des Stasibürgermeis-

ters. Alle sind nun nach 19 Jahren Stasi-Grünheide mitschuldig und müssen entlassen werden! Warum das Schweigen? Ist die Stasi noch mit Hinterleuten aktiv in Grünheide?

Nun endlich einmal Stasiüberprüfung. Der sorglose Pfarrer Haupt aus Fürstentwalde gab dem Stasimann den Persilschein mit den Worten, „das ist doch nicht mehr wichtig“. Anklage gegen den Pfarrer! Die Schande, die er uns bescherte ist unbeschreiblich und furchtbar! Aber nun begann der Trouble. Stasi raus, hieß es. Wer das versuchte, war Opposition in der Gemeindevertretung. Aber Opposition hat keine Chance. Sie ist immer die Minderheit. Die Mehrheit sind Feuerwehrleute, SPD, CDU, Linke und irgendwas, völlig egal, denn diese alle hoben und heben immer geschlossen zustimmend die dreckigen Pfoten für den Stasimann. Das muss man mal erlebt haben! Und überhaupt ist da ja noch die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Die kann man lesen. Das macht aber keinen Sinn. Der Sinn dieses Papiers ist, dass die SPD für immer und ewig in Brandenburg regiert. Kein Wunder, sie ist gemacht vom Stasimann Stolpe, man erinnere sich mit Schrecken seiner Lügen zu seiner Stasivergangenheit. Für Grünheide heißt das, die Bürger können wünschen, was sie wollen. Es ist ohne Bedeutung. Diskutiert wird nicht. SPD ordnet an und setzt es durch. In wie vielen Gemeinden Brandenburgs ist es ähnlich? SPD-Bürgermeister setzen entgegen dem Bürgerwillen ihre Vorhaben durch! Wozu, weshalb, warum? Demokratie, Mitbestimmung, Mitentscheiden. Alles Fremdwörter in Brandenburg! Wem gehört die so genannte SPD, na nur ihrem eigenem Machterhalt, sonst nichts!

Zur Gemeindevertreterversammlung gibt es die Tagesordnung. Danach dürfen Bürger zu Beginn Fragen stellen. Sie bekommen in Grünheide in der Regel dumme, falsche oder verlogene Antworten. Danach haben Bürger kein Frage-recht mehr. Dann werden die heißen Themen besprochen. Wenn sich Bürger dazu melden, werden sie ignoriert oder werden vom Sicherheitsdienst (!) bei der sogenannten „demokratischen“ Gemeindeversammlung aus dem Saal geworfen!

In der Regel stimmen Feuerwehrleute, SPD, CDU, Linke und die Ortsbeiräte für die Vorlage vom Stasibürgermeister. Dann Beschluss. Die Opposition mit sieben Stimmen kann sich nicht durchsetzen. Die Bürger haben soeben mit ansehen müssen, wie wieder und ständig etwas beschlossen wurde, was sie nicht gewollt haben. Dagegen kann man nur noch selten etwas machen. Also muss sich jeder fügen, wie in der DDR. So wurde in Brandenburg schon seit Jahren entgegen dem Bürgerwillen regiert.

In Grünheide funktioniert das bestens. Warum und wozu aber der Beschluss gefasst wurde und welchen Sinn das hatte, wird den Bürgern nicht erklärt. Auf der Tagesordnung stehen meist 30 Tagesordnungspunkte. Also hetzt man von Beschluss zu Beschluss. Aber wie kann

es sein, dass ein Stasibürgermeister hier ständig erzählt, was beschlossen werden soll. Dieser Typ verstößt gegen das Grundgesetz, gegen das Strafgesetzbuch, gegen das Beamten-gesetz. Wann wird er vor den Staatsanwalt gestellt? Seine Verbrechen sind ein Offizialdelikt. Das bedeutet, die Staatsanwaltschaft muss ermitteln, ohne dass jemand klagt. Liest der Staatsanwalt keine Zeitungen? Seit Jahren kann es jeder lesen, IM Peter Förster = Stasi! Ermittelt der Staatsanwalt nicht, macht er sich strafbar und schuldig der Mittäterschaft mit dem Stasimann. Und dann kommt der Ministerpräsident zum Stasimann, trifft Absprachen mit ihm. In allen Zeitungen steht, wie der Stasimann die Leute aushorchte. Den Ministerpräsidenten interessiert das natürlich nicht. Warum lässt er durch den Landrat LOS kein Disziplinarverfahren zur Absetzung einleiten? Da kann man nur daraus schließen, dass der Ministerpräsident den Stasimann, einen Verbrecher, so muss er heißen, stützt. Was wollen wir mit so einem Amtsversager von Ministerpräsidenten, natürlich SPD?

Und die beiden Landräte Steffen und Lindemann, beide SPD, sind eben solche Amtsversager, die kein Disziplinarverfahren gegen den Stasimann einleiten. Es ist ihre vornehmste Pflicht! Geeintes Deutschland seit 34 Jahren – und noch immer regiert die Stasi. Wir sind im Verbrecherterrorstaat Grünheide-LOS-Brandenburg! Liebe Bürger, vergesst das alles nicht wieder bis zur Wahl und glaubt nicht den Agitationen im TV, dass man sogenannte „demokratische“ Parteien wählen soll. Wir lasen, wohin das führt. Dann würde die Deutsche „Demokratische“ Republik Grünheide weiter bestehen. Doch die muss abgeschafft werden.

Liegen Strafanzeigen vor bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)? Rufen Sie an Telefon 0335-5548-0, Abt. Strafrecht.

Dr. R. Heinemann

Das Auto – Fluch oder Segen?

Welcher normal denkende Mensch kommt auf den Gedanken, einem US-amerikanischen Konzern zu gestatten, Autos, die keiner will und keiner braucht, in Größenordnungen herzustellen – am Rande von Berlin.

Deutschland als Wiege des Automobilbaus war bislang ein guter „Selbstversorger“ und Sachwalter der Mobilität. In dieser Zeit will jeder „reich werden“ mit Autobau!

Wer ist es also, der diese glorreiche Idee hatte und wie viel Geld ist da geflossen? Also kriminell? Dem Chef des Ganzen muss es doch jemand einge-flüstert haben? Die Politik allgemein oder ein Politiker? Alles für die „schönen“ Arbeitsplätze am armen Land „Brandenburg“. Es sind doch „umweltfreundliche“ Batterie-Autos! Ha – ha, der ökologische Fußabdruck spricht anderes. Ach ja, Umweltförderung zu Hauf gezahlt auf Kosten der Steuerzahler. Aber leider auch auf Kosten

der Umwelt, aber wir haben es ja! Immer drauf!

Eigentlich wollte der Investor, aus der Wüste kommend, keine Natur dulden! Also Kahlschlag, ist ja nur deutsche Landschaft. Und so geht der Wahnsinn weiter! Sinnvolle Tätigkeiten außerhalb von Tesla wären doch auch möglich? Arbeitskräfte fehlen überall!

In Potsdam also, bei den „stark beschäftigten“ Vordenkern, naiven „Grünlingen“ und Schwachköpfen sollte man aufräumen! Da sitzen zu viele rum und verbrauchen unser Volksvermögen. Der Abbau von Parkplätzen und der Stadtbau in Potsdam gehen aktuell voran! Toll! Es lebe das Lasten-fahrrad! Hier stimmt was nicht! Ein Untersuchungsausschuss muss her! Eine Rentenerhöhung ist so nicht vorstellbar, also KI einsetzen und weg mit dem uneffektiven Apparat.

Wir – die Alten – sind wachsam und kämpfen!
Gerd Scheffler (83)

Bei uns herrscht Totenstille

Wir Deutschen sind doch wirklich ein bemerkenswertes Volk! Denn unser „Cool-Sein“ muss uns erst einmal jemand nachmachen. Wir halten immer schön unseren Mund und lassen alles schön geschehen, und zwar so, als würde es uns gar nichts angehen. Da sind wir dann auch ziemlich zügellos – beim Zulassen, beim Sterbenlassen, beim Verhungerlassen, beim Erfrierenlassen, beim Vertreibenlassen, beim Zerstörenlassen, beim Schweigen, beim Tatsachenver-drehenlassen, beim Sondervermögen-zulassen, beim Abgreifenlassen, beim Moralüberdenhaufenwerfenlassen, beim Betrügenlassen... usw. usw.

Denn bei uns herrscht immer Totenstille! Denn ob die Welt nun bereits über 20 Mal an einem Atomkrieg vorbeigerutscht ist, ist uns doch egal. „Amerikanische Geschichte“ in Hiroshima und Nagasaki – egal, Atombomben in Deutschland – egal, Atombomben in Europa (ca. 180!) – egal, dass Atombomben auf uns zielen – egal, Nordstream 1 und 2 zerstört – egal, kriminelle Großfamilien, die uns ausplündern – egal, jahrzehntelange An-nexionen der Israelis – egal, Mafia –italienische, tschetschenische, afrikanische, russische, ukrainische... – egal, Politiker, die sich bereichern – egal, Diätenerhöhung – egal, Obdachlosigkeit – egal, ca. zwei Millionen ohne Krankenversicherung – egal, Armut drastisch am Wachsen – egal, Kostenerhöhung, wohin man schaut – egal, Kriegserklärung an Russland (Baerbock) – egal, Politiker, die sich Posten zuschieben – egal, Wasserschutz-gebiet ignoriert – egal, Ukraine hat deutsche Waffen an kriminelle Banden nach Schweden „weitergeleitet“ – egal, dass NATO und EU einen korrupten Saustall aufzunehmen möchten – egal, dass sich bei uns die größten Verbrecher der Welt versteckt halten – egal, die Folgen der Corona-Impfungen – egal... Und dieser ganze Mist ließe sich auch noch endlos fortsetzen.

Doch nun sollten wir endlich mal anfangen, unsere Mäuler aufzumachen. Sonst hören wir die Politiker irgendwann reden: „Das konnte ja keiner ahnen!“ Denn Putin hat mir ehrlich gesagt bereits einmal zu oft mit einem Atomkrieg gedroht! Was er auch scheinbar für seine

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

„moralische Heißwäsche“ braucht, um sich später mit einem strahlend weiß gewaschenem Gewissen der dann noch am Leben gebliebenen Welt präsentieren zu können. Nach dem Motto: „Ihr hättet doch nur zuzuhören brauchen. Ich habe es euch doch tausend Mal gesagt.“ Denn irgendwie scheint unseren Politikern das Denken an unsere Zukunft mal wieder schwerzufallen. Die haben den Schuss vor den Bug eben immer noch nicht gehört!

Putin bleibt doch schon gar nichts anderes mehr übrig, als diesen Krieg gewinnen zu müssen oder ihn wenigstens zu seinen Bedingungen beenden zu können! Und außerdem steht er vom Alter gesehen auch schon locker mit einem Bein im Grab. Weshalb dem auch schon alles egal sein dürfte – egal, egal, egal! Der außer seiner Macht auch nicht mehr viel zu verlieren hat. Und was ihm dann „blühen würde“, dem dürfte er sich schon lange gedanklich gestellt haben. Weshalb ich auch eine der vielen russischen Atombomben, auch schon in Kiew, explodieren sehe! Mit einer natürlich vorgeschobenen Lüge, ähnlich dem Reichstagsbrand.

Und korrigiert mich ruhig, wenn ich mich täuschen sollte. Aber gab es da nicht gerade diesen Terroranschlag in Moskau? Und diese sehr ungewöhnliche Langsamkeit bei seiner Bekämpfung?

Tot geredet hat sich bisher noch keiner. Tot geschossen und tot gebombt aber schon.

B. Ringk

Krieg

Ich habe letztens eine Dokumentation gesehen: „Die Jahre 1933 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges“.

Die Ähnlichkeit zur heutigen Zeit war erschreckend! Alle Andersdenkenden wurden stigmatisiert bzw. verfolgt, die Medien standen vollständig unter Kontrolle der Politik, dazu Kriegsgeschrei von Politik und Medien ohne Ende. Liebe Leserinnen und Leser, fällt Ihnen da auch was auf? Heute geht das Kriegs- Geschrei bis in die Kinderzimmer. Die Kindersendung „Logo“ zeigte sogar verniedlichte Marschflugkörper die miteinander stritten, wer denn der Beste sei, also wer mehr Tod und Zerstörung bringen würde. Unsere Bildungsministerin ist der Meinung, dass man die Kinder in den Schulen auf einen Krieg vorbereiten sollte. Dazu ein Gesundheitsminister, der die Ärzte und Krankenhäuser auf den Krieg vorbereiten will. Ein Kriegsminister, der die Bundes-

wehr kriegstüchtig machen will (hätte „verteidigungsfähig“ er gesagt, hätte man ihm zustimmen können). Dann dieser feige kriegsgeile Toni Hofreiter, zu feige, seinen Wehrdienst zu leisten und jetzt einer der größten Kriegstreiber. Aber gut, von den Grünen kann man nichts anderes erwarten. Als sie schon mal mit Joschka Fischer an der Macht waren, befand sich Deutschland auf einmal, nach 1945, wieder in einem Krieg. Das hätte eigentlich allen Grünwählern eine Warnung sein müssen. Und dann diese kriegsgeile CDU. Wohl gemerkt eine angebliche christliche Partei! Das Schlimme ist, sie schreien nicht nach mehr Waffen für die Ukraine, weil sie den Ukrainern helfen wollen, nein, es ist nur schnöde Propaganda, um die SPD vor sich her zu treiben. Und nicht vergessen, woher ihr Parteichef kommt: BlackRock, eine US-amerikanische Organisation, die mit Investitionen in die Rüstungsindustrie das große Geld macht. Wissen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ich bin Atheist und glaube an keinen Gott. Aber ich bin auch kein Politiker und dadurch in der Lage, zuzugeben, dass ich mich da irren könnte. Wenn es also doch einen Gott gibt, dann muss es auch das Gegenstück geben. Satan oder den Antichristen, und ich bin mir fast sicher, dass der dann das Parteibuch der CDU in der Tasche hat. Ich bin der Auffassung, alle echten Christen, die es mit ihrem christlichen Glauben ernstmeinen, sollten sich von dieser Partei fernhalten.

Und dann diese unsägliche Strack-Zimmermann von der FDP. Was ich von der halte kann ich hier nicht schreiben, denn dann würde der gute Herr Hauke, bei Veröffentlichung Ärger bekommen.

Aber ich hätte da doch mal eine Frage: bekommt diese Person für jeden toten Ukrainer oder Russen einen extra Bonus von der Rüstungslobby? Wenn diese Person den Mund aufmacht, sehe ich förmlich das Blut spritzen. Es gib einen hervorragenden Satz von Rosa Luxemburg: „Soldaten sind Mörder“. 2024 sollte man noch einen zweiten Satz anfügen: „Politiker, die Soldaten und Waffen über die eigene Landesgrenze schicken, sind Massenmörder!“ Selbst der größte Massenmörder Deutschlands hat niemanden persönlich gemordet, sein Massenmord erfolgte mit kranker Ideologie vom sogenannten „Grünen Tisch“ aus. Die derzeit herrschenden, nach Krieg schreienden Politiker würden sich niemals selbst an die Front wagen und mit der Waffe in der Hand „die westlichen Werte“ ver-

teidigen. Im Gegenteil, wenn der Krieg nach Deutschland kommen sollte, werden sie sich feige in die Regierungsbunker verkriechen, während ihren Wählern und deren Kindern die Bomben auf den Kopf fallen! Doch was sagte unsere ach so demokratische Außenministerin Frau Baerbock: „Egal was meine Wähler denken“. Ich glaube, so denken derzeit alle Politiker der Altparteien! Und die deutschen Medien? Die machen natürlich alles mit, was ihnen die Politik vorschreibt. Nichts mehr zu sehen und zu hören von der dritten Gewalt, die die Regierenden kontrollieren sollte und ihnen auf die Finger klopft wenn sie in eine verheerende Richtung abweichen. Sie stimmen in diesem Kriegs-Gejale mit ein. Bei diesen Staatsmedien gibt es nur noch drei Gruppen von Mitarbeitern. Erstens die von der Politik mit Steuergeldern gekauften Bonzen bzw. die, die hoffen mal Partei- oder Regierungssprecher mit dickem Gehalt zu werden. Die zweite Gruppe sind die, denen man alles erzählen kann. Wenn man ihnen sagt „im Himmel ist Jahrmarkt“, fragen die nach der nächsten Leiter! Und die dritte und größte Gruppe sind die ängstlich Knienden, die einfach Angst um ihren Job haben. Da habe ich auch einen guten alten Spruch für diese Leute: „Lieber stehend sterben als kniend leben.“ Aber diese Armen knien schon zu lange (16 Jahre Merkel und zwei Jahre Ampel). Sie müssen erst mal wieder das Stehen lernen. Wenn man steht, kann man viel, viel weiter und klarer sehen. Aber ich stelle fest, dass immer mehr Menschen aufwachen und erkennen, wer da dieses Land regiert. Diese Regie-

renden sehen sich nicht als Diener des Volkes, sondern sie sind der Meinung, dass das Volk ihnen zu dienen hat, nach dem Motto: „Wir sind die Halbgötter in Bunt.“

Ich bin der Meinung, wer CDU wählt, wählt die Grünen mit, wenn CDU und Grüne zusammen regieren, werden wir den 3. Weltkrieg erleben! Liebe Leserinnen und Leser, bitte verhindert, dass diese Kriegspolitik sich in den Kindergärten und Schulen breitmacht. Bitte verhindert, dass unsere Kinder und Enkelkinder vor Kriegsangst erstarren. Bitte verhindert, dass unsere Kinder den 3. Weltkrieg erleben müssen! Benutzen Sie weiterhin ihr eigenes Gehirn und bleiben sie weiterhin frei.

Fred Müller

Frieden selber schaffen

Liebe Leserinnen und Leser, wir tragen alle Aspekte des Seins in uns und können entscheiden, welche davon wir leben möchten. Soll es Frieden sein, so muss man Frieden in sich selber schaffen und auf das persönliche Umfeld ausdehnen. So entsteht nach und nach das, was wir wollen, Frieden in uns, Frieden um uns und auf der ganzen Erde.

Auch wenn die physische Welt auseinanderfällt, können wir immer etwas für uns selber tun, nämlich in unserem Bewusstsein Positives und Aufbauendes ansammeln. So sind wir von innen her stark und zuversichtlich und können mutig nach unseren Möglichkeiten im Außen handeln.

Regina Fischer

„Corona war erst der Anfang“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es ist die Fortsetzung seines Corona-Klassikers „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“, das vor zwei Jahren erschien und seitdem dreimal aufgelegt wurde.

Es hat 280 Seiten und erscheint als Hardcover für 19,90 Euro und fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2022 bis Februar 2024 geschrieben hat. Es zeigt einen klar erkennbaren roten Faden von den Grundrechtseinschränkungen aus der Coronazeit über die Impfkampagne, den Klima- und Genderwahn bis zur Masseneinwanderung und geplanten Bargeldabschaffung. Es zeigt auch, wie dieselben Methoden erneut angewendet werden, z.B. für „das Klima“, bei der Zuwanderung oder bei der Zensur der freien Meinung. Es belegt: Corona war erst der Anfang.



Michael Hauke: „Corona war erst der Anfang“
280 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-1-2

Online:

- www.hauke-verlag.de
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Woltersdorf:

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Straße 120
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Michael Hauke kommt nach Oranienburg

„Corona war erst der Anfang“ – Lesung am 19.04.2024

Am 19. April kommt Michael Hauke zu einer Lesung nach Oranienburg. Sie findet statt im Regine-Hildebrandt-Haus (1. OG) in der Sachsenhausener Straße 1.

Beginn: 18:30 Uhr. Einlass ist um 18:00 Uhr (mit Signierstunde). Der Eintritt ist frei. Michael Hauke liest aus seinem gerade erschienenen Buch „Corona war erst der Anfang“ und beleuchtet verschiedene Zusammenhänge:

Wie konnte sich das Land so schnell verändern?

Leben wir eigentlich noch in einer Demokratie?

Gehören die Corona-Verbrecher vor Gericht?

Für vieles, was wir heute erleben, war Corona der Anfang.

Der Autor bringt ein paar Exemplare mit und widmet ab 18:00 Uhr gern jedes einzelne Buch ganz persönlich.

Wer schon einmal einen Vortrag von ihm erlebt hat, weiß, dass es lebhaft und spannend wird.

Die RKI-Protokolle

„Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute“



Von Michael Hauke

Um Struktur in das Thema „RKI-Files“ zu bringen, finden Sie hier Antworten auf die wichtigsten Fragen. Wir fangen mit dem Grundsätzlichen an. Worum handelt es sich bei den „RKI-Protokollen“? Wie sind sie an die Öffentlichkeit gelangt? Weiter unten gehe ich auf den Inhalt ein, der zeigt, wie die Menschen belogen wurden.

Worum handelt es sich bei den Corona-Protokollen?

In den Jahren 2020 bis 2023 tagte im Robert-Koch-Institut regelmäßig ein Experten-Gremium, das später den Namen „Krisenstab neuartiges Coronavirus (COVID-19)“ bekam. Über diese Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden. Sie waren exklusiv den Sitzungsteilnehmern und dem Bundesgesundheitsminister vorbehalten. Alle Protokolle trugen die Einstufung: „Nur für Dienstgebrauch“.

Um welchen Umfang handelt es sich?

Es liegen rund 200 einzelne Protokolle mit einem Gesamtumfang von 2.518 Seiten vor. Davon sind mehr als 1.000 Passagen unkenntlich gemacht worden.

Aus welchem Zeitraum stammen die jetzt bekannt gewordenen „RKI-Files“?

Es liegen die Protokolle aus der Zeit vom 14.01.2020 bis zum 30.04.2021 vor.

Wie sind die geheimen RKI-Protokolle an die Öffentlichkeit gelangt?

Das „Multipolar“-Magazin hatte frühzeitig die Herausgabe verlangt. Da das RKI die Antwort immer weiter verzögerte, klagte das Internetmagazin im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes. Im Jahr 2023 gab das RKI die Protokolle heraus, allerdings mit umfangreichen Schwärzungen. „Multipolar“ klagte nun auf Aufhebung der Schwärzungen. Da das Verwaltungsgericht in diesem Frühjahr den Termin für die Verhandlung für den 06.05.2024 öffentlich bekanntgab und das Verfahren damit in der Welt war, entschied sich „Multipolar“ für eine Veröffentlichung trotz der umfangreichen Schwärzungen.

Warum enden die veröffentlichten Protokolle am 30.04.2021?

Das RKI hat nur herausgegeben, was nicht zu vermeiden war. Was nach dem 30.04.2021 beim RKI-Krisenstab besprochen wurde, bleibt weiter im Dunkeln.

Werden die RKI-Krisenstabs-Protokolle ab Mai 2021 auch freigegeben?

„Multipolar“ klagt auch auf die Herausgabe dieser Protokolle.

Was ist das „Multipolar“-Magazin und wer steckt dahinter?

„Multipolar“ wurde im Januar 2020 von drei Journalisten gegründet: Paul Schreyer, Stefan Korinth und Ulrich Teusch. Teusch schied Ende vergangenen Jahres als Her-

ausgeber aus. Verantwortlich im Sinne des Telemediengesetzes ist Paul Schreyer.

„Auf der Webseite heißt es: „Gestartet haben wir Multipolar mit Hilfe von 200 Menschen, die uns im Rahmen eines Crowdfundings im Frühjahr 2019 den nötigen Startschub gegeben haben. Mit dem dort gesammelten Geld konnten wir die vorliegende Webseite inklusive des Leserforums gestalten und programmieren lassen.“ Den Namen wählten die Herausgeber aufgrund der Veränderung von einer unipolaren zu einer multipolaren Welt.

Ist „Multipolar“ „rechts“ oder „verschwörungsideologisch“, wie es jetzt aus dem Mainstream heißt?

Ich beobachte „Multipolar“ seit Anfang der Corona-Krise. Eine „rechte“ politische Tendenz konnte ich nicht feststellen. Was jedoch klar erkennbar ist, ist der Wille an tatsächlicher journalistischer Arbeit und Hinterfragung der gängigen Narrative. Es wird gut recherchiert, was heutzutage als „verschwörungsideologisch“ gilt, und die

punktuell durchgearbeitet. Eine vollständige Prüfung der 2.518 Seiten ist aufgrund der vielen Schwärzungen nicht leistbar. Aber es lässt sich eine klare Tendenz ablesen: Das RKI wusste, dass die Gefahr für die Bevölkerung mäßig war, es erkannte den Unsinn und auch den Schaden durch die Corona-Maßnahmen, es wusste von den Spätfolgen der Impfung, der Schädlichkeit und Sinnlosigkeit der Maskenpflicht und Lockdowns – musste aber in der Öffentlichkeit das Gegenteil verkünden. Es wird immer wieder deutlich, dass das RKI auf politische Weisungen wartete. Es ist direkt dem Bundesgesundheitsminister unterstellt und erstellt während der „Pandemie“ die scheinwissenschaftliche Rechtfertigung für die Maßnahmen der Regierung.

Welches sind die entscheidenden Stellen in den Protokollen?

1.) Ausrufung des Katastrophenfalls

Für die Hochstufung der Risikoeinschätzung von „mäßig“ auf „hoch“ vor Beginn des jahrelangen Ausnahmezustandes gab es

COVID-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden, bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute, jedoch ist COVID-19 aus anderen Gründen bedenklich(er)

Die Prognose zeigt, dass selbst im schlimmsten Szenario (5% und 21 Tage Liegedauer) die Kurve unter der kritischen Grenze bleibt

FFP2-Masken sind eine Maßnahme des Arbeitsschutzes
Wenn Personen nicht geschult/qualifiziertes Personal sind, haben FFP2 Masken bei nicht korrekter Anpassung und Benutzung keinen Mehrwert

Die Sensitivität der Tests liegt bei ca. 80%, die Spezifität bei ca. 98%. Das Ergebnis hängt von der Güte der Tests ab. Es ist mit einem hohen Anteil falsch positiver Ergebnisse zu rechnen.

Das Impfzertifikat soll die Erfassung von Impfwirkung, Spätfolgen etc. ermöglichen, nicht Grundlage für Kategorien und Vorrechte sein

Politik wird aufgrund von Fakten kritisiert, was heute als „rechts“ geframt ist.

Warum klagte kein „klassisches Medium“ auf Herausgabe der Protokolle?

Weil die klassischen Medien vor diesen Protokollen genauso viel Angst haben müssen, wie die verantwortlichen Politiker. Die Mainstream-Medien haben von Anfang an ungeprüft die Corona-Version der Regierung weitergegeben und sie sich bedingungslos zu Eigen gemacht. Die Angst- und Panikmache, die Spaltung der Gesellschaft und die Hetze gegen Andersdenkende und Ungeimpfte wären ohne die Mainstream-Medien nicht möglich gewesen.

Hätten die Massenmedien wissen können, dass das Corona-Narrativ so nicht stimmt?

Sie hätten es nicht nur wissen können, sie hätten es wissen müssen! Den großen Medienhäusern und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk stehen Rechercheabteilungen zur Verfügung, die die kleinen Verlage nicht haben. Wenn also der Hauke-Verlag und andere kleinere Medien (hauptsächlich im Internet) die tatsächlichen Zahlen recherchieren und die Widersprüche zur offiziellen Erzählung aufdecken konnten, dann hätten es die großen Medienkonzerne erst recht gekonnt – hätten sie sich denn der Wahrheit verpflichtet gefühlt.

Was steht in den RKI-Protokollen?

Ich habe die freigelegten Protokolle

keinerlei wissenschaftliche Daten, sondern allein die Anweisung einer Person, deren Name im Protokoll geschwärzt ist. Das RKI ließ über seine Rechtsanwälte verlauten: „Nach Abschluss dieser Prüfung bleibt es dabei, dass keine weiteren Dokumente vorhanden sind, die sich mit der Änderung der Risikobewertung am 17. März 2020 von ‚mäßig‘ auf ‚hoch‘ befassen.“ Es gibt also keinerlei wissenschaftliche Grundlage!

Diese Risikoeinschätzung, Basis aller jahrelangen Maßnahmen, war ausschließlich politisch gewollt und wurde vom RKI konstruiert. Der damalige RKI-Präsident Lothar Wieler begründete die Einschätzung mit einer Lüge: „Der Grund ist ganz einfach. Sie sehen die Dynamik. [...] Der Hintergrund für die geänderte Risikoeinschätzung sind die weiter steigenden Fallzahlen.“ In Wahrheit war die Quote der positiv Getesteten um ein einziges Prozent angestiegen, von knapp sechs auf sieben Prozent. Eine „Dynamik“ sah nur Lothar Wieler – oder er musste sie sehen...

2.) Die Gefährlichkeit des Virus

Am 19.03.2021 heißt es im Protokoll des Krisenstabes: „COVID-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden, bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute.“

Die Gefährlichkeit von Corona wurde also als geringer als bei jeder normalen (!) Grippewelle eingeschätzt. Wäre der Satz aus dem RKI-Protokoll an die Öffentlich-

keit gelangt, wären Angst- und Panikmache und damit alle zerstörerischen Maßnahmen wie ein Kartenhaus zusammengebrochen.

3.) Überlastung im Gesundheitswesen

Die Urtlüge der „Pandemie“ war über die gesamte Coronazeit für jeden Rechercheur ablesbar. Ich habe immer wieder darüber berichtet. Und das RKI sah es nicht anders. Am 29.04.2020 steht im Protokoll des Krisenstabes: „Die Prognose zeigt, dass selbst im schlimmsten Szenario die Kurve unter der kritischen Grenze bleibt.“

Das RKI wusste frühzeitig, dass es keine Überlastung des Gesundheitswesens geben würde und erzählte auf politischen Druck drei Jahre lang das Gegenteil.

4.) Die FFP2-Maskenpflicht

Das RKI wies auf die Schädlichkeit der FFP2-Masken hin und stellte am 30.04.2020 fest: „FFP2-Masken sind eine Maßnahme des Arbeitsschutzes. Sie haben bei nicht geschultem Personal keinen Mehrwert.“ Offiziell unterstrich der RKI-Präsident den Wert der Maske – auch draußen: „Diese Regeln dürfen überhaupt nie hinterfragt werden!“

5.) Die Aussagekraft der Tests

Offiziell wurde jeder positiv Getestete als Infizierter gezählt. Dadurch und mithilfe der maßlosen Ausweitung der Testungen erreichte man hohe Zahlen. Am 29.06.2020 forderte das RKI: „Die Testung sollte in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Wie kann dem politischen Wunsch nach verstärkter Testung entgegengekommen werden?“ Am 23.11.2020 heißt es im Protokoll: „Es ist mit einem hohen Anteil falsch positiver Ergebnisse zu rechnen.“

6.) Kinder als „Treiber der Pandemie“

Während sich die schlimmsten Maßnahmen und die Propaganda gegen die Kinder richteten und sie zu „Treibern der Pandemie“ erklärt wurden, hielt das RKI schon am 26.05.2020 fest: „Wenn der Median betrachtet wird, gibt es tendenziell weniger Ausscheidung bei Kindern.“

7.) 3G und 2G

Am 05.03.2021 heißt es im Protokoll: „Das Impfzertifikat soll die Erfassung von Impfwirkung, Spätfolgen etc. ermöglichen und nicht Grundlage für [...] Vorrechte sein.“ Offiziell gab es gar keine „Spätfolgen“. Und welche Bedeutung das Impfzertifikat tatsächlich bekam, ist bekannt. Es begann die größte Ausgrenzung von Menschen seit dem Zweiten Weltkrieg.

8.) Manipulation der Zahlen/Fakten

Am 29.06.2020 fordert das Protokoll: „Der Satz: ‚Die Anzahl der neu ermittelten Fälle ist rückläufig‘, soll angepasst werden.“

Am 19.03.2021: „Das Argument, dass ältere, gebrechlichere Menschen, die auch ohne COVID-19 zeitnah versterben würden, sollte entschärft werden.“

9.) Impfung

Aus den Protokollen geht hervor, dass das RKI darüber informiert war, dass die Impfung die Ansteckung nicht verhindern kann; es wusste, dass es „Spätfolgen“ geben würde. Nach außen kommunizierte es das genaue Gegenteil. Das Thema Impfung ist jedoch in den Protokollen großflächig geschwärzt. Sollte es gelingen, die Schwärzungen wegzuklagen, erwartet die Öffentlichkeit offensichtlich einen weiteren Skandal unbekanntem Ausmaßes.

Spätestens nach den RKI-Protokollen: Sie gehören alle vor Gericht!



Fotos: Screenshots aus BPK und BT

»Für das Übertreten humanistischer Grundsätze, für die Verletzung der Würde und der körperlichen Unversehrtheit des Menschen gab es und gibt es zu keiner Zeit der Welt eine Rechtfertigung. Dies gilt auch, wenn die Mehrheit oder politische Führung ein solches Verhalten toleriert oder gar fordert.

– Prof. Dr. Reinhard Burger, damaliger Präsident des Robert Koch-Instituts im Jahre 2011 –

»Die Regeln dürfen überhaupt nie hinterfragt werden! [...] Die dürfte nie wieder jemand infrage stellen! Das sollten wir einfach so tun.«

– Prof. Dr. Lothar Wieler, damaliger Präsident des Robert Koch-Instituts am 28.07.2020 –

Von Michael Hauke

Im März 2020 legte Christian Drosten eine Studie vor, nach der Kinder hochgradig ansteckend seien. Das Innenministerium forderte, die Angst vor Kindern auf das Äußere zu treiben. Man sollte verbreiten, sie würden ihre Eltern und Großeltern umbringen, wenn sie vergäßen, sich die Hände zu waschen. Für den grausamen Erstkingstod seien dann allein die Kinder verantwortlich. Im ZDF setzte Jan Böhmermann Kinder mit Ratten gleich – sie seien das, was die Ratten zur Zeit der Pest waren: Wirtstiere!

Man nahm den Kindern alles: die Spielplätze, den Sportverein, die Schule, die Freunde, aber auch die Freude – und sogar die eigene Familie. Was man ihnen dafür gab? Angst und Schuldgefühle. Der Psychoterror ging an kaum einem Kind oder Jugendlichen spurlos vorbei. Einige hielten es nicht aus und nahmen sich das Leben: „Im Himmel gibt es kein Corona“, schrieb ein Kind in seinem Abschiedsbrief.

Wie alle anderen Maßnahmen wurden auch die Grausamkeiten gegen die Kleinsten mit der „Wissenschaft“ begründet. Was lange klar war, wird durch die freigelegten Protokolle des RKI-Krisenstabs bestätigt: es gab keine einzige (!) wissenschaftliche Grundlage. Drostens angebliche „Studie“ erwies sich früh als komplett falsch. Über die besondere Gefährlichkeit von Kindern und Jugendlichen findet sich in den RKI-Protokollen kein Wort, im Gegenteil. Bereits am 26.05.2020 protokollierte das RKI: „Wenn der Median betrachtet wird, gibt es tendenziell weniger Ausscheidung bei Kindern!“

Ich sehe sie alle vor mir: Drosten, Spahn, Merkel, Wieler, Lauterbach, aber auch die Ministerpräsidenten, die sich in den absurdesten Grausamkeiten gefielen.

Ich sehe den Rentner, der im EDEKA-Markt in meinem Heimatort vom Sicherheitsdienst zu Boden gerungen wurde – weil er ohne Einkaufswagen hereinkam.

Ich sehe die Verfolgungsjagd der Polizei auf einen Jugendlichen in Hamburg, der seine Freunde umarmt hatte.

Ich sehe die Polizisten, die Kinder erst von den Rodelbergen verschleuchten, An-

zeigen gegen die Eltern schrieben und dann Salz streuten.

Ich sehe die Ordnungshüter, die meine Frau und mich am Karfreitag 2020 aus einer Picknickhütte im Wald vertrieben.

Ich sehe die Senioren alleine sterben.

Ich sehe die völlig verzweifelten Kinder.

Ich sehe all die Menschen, die sich in der Gaststätte beim Gehen eine Maske aufsetzten, sie aber am Tisch abnahmen und genau darauf achteten, dass auch jeder Andere bei diesem Schwachsinn mitmachte.

Ich sehe die Propaganda, die jeden Tag von den Massenmedien kam – und die Hetze gegen jeden, der Zweifel hatte.

Ich sehe die Ärzte, die sogar ihren herzkranken Patienten eine FFP2-Maske aufzuzwangen.

Und dann sehe ich mir die Corona-Protokolle des RKI an. Sie belegen: es gab und gibt keinerlei Evidenz für den Schutz durch Masken, im Gegenteil: das RKI warnte ausdrücklich vor den FFP2-Masken. Es gab auch nie eine wissenschaftliche Grundlage für irgendeine der anderen Corona-Maßnahmen.

In den freigelegten Protokollen findet man das genaue Gegenteil von dem, was den Menschen befohlen wurde. Wer das in der Öffentlichkeit sagte, was die RKI-Experten hinter verschlossenen Türen zu Protokoll gaben, wurde von denselben Akteuren als Verschwörungstheoretiker, als Coronaleugner und als Nazi ausgestoßen und politisch verfolgt. Das RKI handelte nicht nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern stützte einen totalitären Staat aufgrund politischer Weisungen.

In seinen Protokollen hält es auch die Laborwerte fest: „Gestern 213 Proben getestet, alle negativ.“ Die Rettung für die Angst- und Panikmache und damit für die Maßnahmen waren Massentestungen. Das RKI zerbrach sich den Kopf: „Wie kann dem politischen Wunsch nach verstärkter Testung entgegengekommen werden?“ (29.06.2020) Am 23.11.2020 heißt es im Protokoll: „Es ist mit einem hohen Anteil falsch positiver Ergebnisse zu rechnen.“ Trotzdem zählte es jeden positiven Test als Infektion. Die „Pandemie“ hätte es sonst nicht gegeben. Die Laborwerte zeigten

Die wichtigste Lehre aus der Vergangenheit ist, dass jeder Einzelne Rückgrat beweisen muss. Diskriminierung und emotionale Verrohung, unmenschliches Vorgehen, Schutz von Tätern oder eine Unterscheidung in wertvolle und weniger wertvolle Menschen dürfen wir nie hinnehmen.«

nämlich: nichts. Und das RKI setzte noch einen drauf: „Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute!“ (19.03.2021)

Mit – man kann es nicht anders sagen – kriminell gefälschten Todeszahlen wurden die Menschen in Angst und Folgsamkeit gehalten.

Die Ausgrenzung Millionen gesunder Menschen aus dem gesamten sozialen Leben durch 2G hielt der RKI-Krisenstab mit Bezug auf die WHO für „unethisch“.

Das die Impfung nicht vor Ansteckung schützen würde, wusste das RKI ebenfalls. Trotzdem wurden die Menschen millionenfach in die Spritze getrieben, und das staatseigene Institut und sein Chef Wieler propagierten eine Impfpflicht und die Ausgrenzung der Ungeimpften. Das war sowieso unfassbar; wenn man aber die Protokolle liest, wird es noch unfassbarer.

Was in den Corona-Jahren – und zwar von Anfang an – passierte, war kein Versehen, es waren keine Fehler, weil man es nicht besser wusste. Politik und „Wissenschaft“ wussten alles. Und sie taten es trotzdem! Da können die tiefverstrickten Mainstream-Medien die RKI-Files jetzt totschießen und herunterspielen, wie sie wollen: Was ab März 2020 mehr als drei Jahre lang passierte, war ein Verbrechen!

Die Grausamkeiten der Maßnahmen sind das Eine – die Spaltung der Gesellschaft das Andere. Es wurden nicht nur massenhaft Existenzen zerstört, sondern auch Familien und Freundschaften.

Das Corona-Regime verfolgte jeden Dissidenten unerbittlich. Der Weimarer Richter, der die Maskenpflicht in Schulen für zwei Kinder gut begründet aufhob, wurde zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Ärzte sitzen bis heute im Gefängnis, weil sie Maskenteste ausgestellt hatten. Eine Frau musste eine drei Monate lange Ersatzfreiheitsstrafe absitzen, weil sie auf der Schloßstraße in Berlin-Steglitz (draußen!) ohne Maske gestellt wurde. Auf Demonstrationen für die Grundrechte wurden Menschen von der Polizei zusammengeschlagen, bis sich der UNO-Folterbeauftragte einschaltete. Mindestens drei Personen kamen bei Polizeimaßnahmen gegen friedliche Corona-Proteste zu Tode.

Michael Ballweg, den Gründer der Querdenken-Bewegung, die Millionen Menschen auf die Straße brachte, hielt man neun Monate ohne jede Anklage gefangen, davon sechs Wochen in Isolationshaft!

Auch der Hauke-Verlag wurde drangsaliert, mit Boykottaufrufen überzogen, mit Polizeieinsätzen eingeschüchtert oder mit Auftragskündigungen der öffentlichen Hand oder der großen woken Unternehmen finanziell geschädigt. Und es geht immer weiter; nach diesem Artikel wohl wieder massiv.

Im ZDF bezeichnete Sarah Bosetti die Maßnahmen-Kritiker als „Blinddarm rechts unten“ – und soll nun den Grimme-Preis erhalten, den renommiertesten Medienpreis des Landes. Paul Schreyer von „Multipolar“, der die Corona-Protokolle freiklagte, wird hingegen als „Verschwörungsideologe“ und „Rechter“ geframt; von denselben Medien, die mit ihrer Propaganda alles Zerstörerische möglich machten. Sie hören nicht auf.

Lothar Wieler erhielt für sein „Pandemie-Management“ das Bundesverdienstkreuz, Angela Merkel die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik je vergeben hat.

Für die überfällige Aufarbeitung muss das Wort des früheren RKI-Präsidenten Reinhard Burger gelten, das ich diesem Beitrag vorangestellt habe: „Diskriminierung und emotionale Verrohung, unmenschliches Vorgehen, Schutz von Tätern oder eine Unterscheidung in wertvolle und weniger wertvolle Menschen dürfen wir nie hinnehmen.“

Mit Rückgabe der Auszeichnungen oder Rücktritten der verantwortlichen Politiker (z.B. Lauterbach: „Impfung ist nebenwirkungsfrei!“) ist es nicht getan. In einem funktionierenden Rechtsstaat müssen alle Opfer der Corona-Jahre rehabilitiert und die Täter juristisch zur Verantwortung gezogen werden. Die Corona-Protokolle wären dafür die Grundlage – erst recht, wenn die Schwärzungen verschwinden und die Zeit nach April 2021, als es mit 2G losging, freigegeben wird. Selten sind Verbrechen des Staates derart offengelegt worden. – Diejenigen, die so viel Leid verursacht haben, gehören vor Gericht.



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

WULFF • Sanitär
• Heizung
• Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner

www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß
Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr

ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner



Mitarbeiter gesucht !

Teilzeit- / Rentner-Nebenjob
(Führerscheinklasse C vorausgesetzt)

Hinz Erdbau & Transport • Forststraße 38 • 15566 Schöneiche
Telefon: 030-64 98 771 • 0172-98 91 862 • E-Mail: hinz-robert@yahoo.de

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!

Schenken Sie Ihren Türen und
Rahmen ein zweites Leben!

Wir renovieren Ihre Türen und Rahmen!

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



03342/3529864